

Vegeta und Yuna - The Beginning Of True Love

Love

Von AngelicNisi

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Endlich zu Hause oder Ein schreckliches Treffen	6
Kapitel 2: Mein und Dein oder MÖGE DER KAMPF BEGINNEN	11
Kapitel 3: Ein Abenteuer im Badezimmer	15
Kapitel 4: Etwas Positives?	22
Kapitel 5: Menschen sind erbärmlich	28

Prolog:

Hallo liebe Leser :)

Willkommen zu meiner ersten offiziellen Fanfiction. Ich freue mich, dass ihr euch die Zeit nehmt und mal reinschnuppert. Würde mich freuen, wenn euch meine Geschichte gefällt.

Viel Spaß beim Lesen

Vegeta und Yuna - Prolog

Es war ein heißer Sommertag in BrightCity der südlichen Hauptstadt. Yuna saß gerade auf ihrem Bett und überlegte was sie am letzten Tag ihres 6 Monate langen Urlaubs, welchen sie bei einer Austauschfamilie verbrachte, machen sollte. Sie war gerade im vierten Semester der Uni von SakuraCity, studierte dort Psychologie und Medizin und hatte nun endlich etwas Ruhe von den ganzen Prüfungen gehabt. Sie war sehr froh darüber, dass sie mal etwas entspannen durfte auch wenn es nicht gerade billig war so ein Austausch. Und dann auch noch in so einer schönen Großstadt am Meer. Jedoch war das für sie und ihre Familie kein großes Problem immerhin war sie ja die Tochter von dem berühmtesten Wissenschaftlers der Welt Mr. Briefs, dem die Capsule Corporation gehörte und somit mangelte es Yuna auch nicht an einer gewissen finanziellen Absicherung.

Yuna was sehr stolz auf ihren Vater, der ihr alles beigebracht hatte was sie über Technik und Maschinen wusste.

Immer noch an ihre Familie denkend glitt ihr Blick zum offenen Fenster. Die letzten Monate waren eine harte Zeit gewesen. Zuerst war dort der Kampf gegen Vegeta. Zwar war sie nicht selbst dabei, hatte aber alles damals zusammen mit Bulma, dem Herrn der Schildkröten und allen anderen auf der Schildkröteninsel in Uranaibabas Kristallkugel gesehen.

Bei dem Gedanken an Vegeta und Nappa drehte sich ihr heute noch der Magen um. Zwar hatten sie vor Nappa nichts zu befürchten. Aber Vegeta lauerte immer noch irgendwo da draußen im Weltall. Mit Sicherheit wartete er nur darauf zurück zu kehren und sie alle zu vernichten.

Und Freezer? Nun der war Gott sei Dank von Son-Goku, der nun auch irgendwo im Weltall sein Unwesen trieb, besiegt worden.

Die Tage in denen Bulma, Kuririn und Son-Gohan auf Namek verbrachten, waren wirklich eine schreckliche Zeit für Yuna gewesen.

Eigentlich wollte auch sie mit nach Namek, aber das hatte ihr Bulma ausdrücklich verboten.

Sie meinte ein solcher Ort wäre nichts für ihre kleine Schwester und so war die einzige Aufgabe von Yuna beim Entwerfen des Raumschiffs mitzuhelfen.

Jeder Tag von da an war eine einzige Qual. Nicht zu wissen, wie es ihren Freunden dort hoch oben im Weltall auf irgendeinem fremden Planeten erging und nicht genau zu wissen, ob man sie jemals wieder sehen würde, brachte Yuna an den Rande des Wahnsinns.

Umso größer war nun die Freude, dass Bulma und alle anderen unversehrt vor einigen Wochen auf die Erde zurückgekehrt waren und somit freute sich Yuna trotz der

bevorstehenden Uni und dem Ende ihres Urlaubs auf zu Hause.

Und während Yuna so weiter dachte, sprang auch schon die Tür ihres Zimmers auf und Akiko, etwa so alt wie Yuna, die Tochter der Familie betrat den Raum.

„Hey Yuna! Ich dachte an unserem letzten Tag könnten wir noch mal etwas Besonderes machen! Wie wär's wenn wir an den Strand gehen?“, sagte Akiko deren Stimme wie immer heiter ein fröhlich klang.

„Klar gute Idee, ich packe nur kurz meine Sachen und dann kann's auch schon losgehen“. Akiko verließ hüpfend den Raum.

Sie ist echt nett, dachte Yuna etwas schweren Herzens, da heute ihr letzter gemeinsamer Tag werden würde.

In den letzten 6 Monaten hatte sie Akiko wirklich lieb gewonnen. Mit ihr konnte sie über alles reden, lachen, Spaß haben und alles unternehmen was junge Frauen so gerne taten.

Doch auch wenn morgen ein schwerer Abschied bevor stand, so war dieser doch nicht für immer und die Freude auf zu Hause und ihre geliebte Schwester wiederzusehen überwog eindeutig.

Schnell wandte sich Yuna nun an ihren Kleiderschrank, kramte sich einen Bikini und ein Handtuch heraus und schmiss beides auf ihr Bett.

Anschließend zog sie sich eine kurze weiße Hose und ein hell blaues Spaghettiträgershirt über und stopfte alle Sachen in ihren Rucksack, den sie soeben aus dem Schrank gekramt hatte und schlenderte die Treppe herunter.

„Da bist du ja endlich“, kam ihr auch schon die Stimme ihrer Freundin entgegen.

„Sorry hat etwas länger gedauert“, sagte Yuna und fuhr auch sogleich ein Lächeln auf „So können wir?“

„Klar meinte Mutter hat uns auch noch etwas zu Essen gemacht“.

Akiko lächelte wie immer und beide verließen das Haus. Draußen war es wirklich sehr heiß.

Kaum auszuhalten, fuhr es Akiko durch den Kopf während sie locker über den Bürgersteig ging. Auch Yuna machte die Hitze zu schaffen, was ihre Freude auf das kühle Meer nur noch mehr steigerte.

Nach etwa 10 Minuten zu Fuß erreichten beide den Strand.

„Was ist das?“, entfuhr es aus Akiko und Yuna.

Ihre Blicke wanderten über den Strand wenn man ihn überhaupt noch so nennen konnte. Menschen über Menschen und man konnte kaum noch etwas Strand erkennen.

„Was soll's hätten wir uns ja denken könne bei so einem Bomben Wetter“, meinte Yuna während ihr Blick immer noch über den verschollenen Strand wanderte.

„Genau wir machen das Beste draus.“

Schnell nahmen beide ihr Beine in die Hand und rannten in Richtung Strand. Auch wenn die Suche nach einem Platz etwas länger dauerte als gewöhnlich, so fanden sie doch ein recht schönes Plätzchen. Nachdem auch diese Hürde genommen war stürzten sich beide erst einmal in die Fluten. Es war wie im Paradies. Viele Palmen, weißer Strand und der tief blaue Ozean. Yuna und Akiko genossen den letzten Tag zusammen am Strand. Nachdem sie sich so richtig um Wasser ausgetobt hatten machten sich die beiden auf zu einer kleinen Außenbar am Strand.

„So ein Cocktail wird uns sicher gut tun“, meinte Yuna, die sich gerade auf einen

Barhocker gesetzt hatte und nur noch auf einen Kellner wartete.

„Ja schade, dass du morgen schon weg musst. Hast du deine Sachen eigentlich schon gepackt?“ fragte Akiko und merkte sofort an Yunas Gesichtsausdruck, dass dies es voll vergessen hatte.

„Na ja das kannst du ja auch noch morgen früh machen du musst ja erst am Nachmittag am Flughafen sein.“

Yuna wollte gerade etwas erwidern als eine Hand ihre Schulter berührte. Erschrocken drehte sie sich um und schaute einem jungen Mann in die Augen.

„Hallo Süße! Na was machst du denn hier so ohne Begleitung?“

Gott was will der denn von mir? Und dann dieses Gesülze. Der hat sie ja nicht mehr alle Yuna verdrehte ihr Augen und Akiko musste sich ein Lachen verkneifen. Mit einem fiesen Lächeln im Gesicht drehte sie sich zu dem Typ um der sie soeben angequatscht hatte.

„Hör mal zu Süßer ich habe keinen Bock auf dich also nimm deinen Arsch und schieb ihn in die Ecke dahinten wo ich ihn nicht sehen muss. Und falls du es nicht siehst... ich bin in Begleitung“

Mit einem bösen Blick drehte sie sich um, nahm Akiko an die Hand und machte sich auf den Weg Richtung Wasser.

Ich habe wirklich keinen Bock auf so einen Affen. An meinem letzten Tag will ich nicht mit so einem verkehren.

„Das hast du echt Klasse gemacht Yuna“, sagte Akiko mit einer Art Bewunderung in ihrer Stimme, denn Yuna war von beiden die weitaus Selbstbewusstere, was Akiko auch gerne zugab.

„Ich hätte mich das nicht getraut!“

„Ach solchen Typen muss man gleich klare Grenzen setzen! Sonst wird man die nie los!“, sagte Yuna und lachende.

„Sonst kleben die dir stundenlang am Hintern!“

Kurz darauf gingen beide wieder ins Wasser und der Rest des Tages verging wie im Fluge. Die Sonne stand schon sehr tief und strahlte Blutrot, als sich beide auf den Weg nach Hause machten. Auf dem Heimweg sagte kaum einer ein Wort. Beide waren zu geschafft von dem Rumschlagen im Wasser. Sie hatten sich wie zwei kleine Kinder aufgeführt und das obwohl beide bereits 23 Jahre waren.

Als die beiden Zuhause ankamen hatte Akiko Mutter schon etwas zu Essen vorbereitet und beide schlangen nur so alles in sich hinein.

„Puh war das gut! Sie können wirklich Klasse kochen“, sagte Yuna die so voll war, dass sie kaum vom Stuhl kam. Nach dem Essen duschten beide erst einmal ausgiebig und kurz darauf schliefen auch beide schon tief in fest in ihren weichen Betten. Dies war echt ein harter Tag waren die Gedanken der beiden bevor sie einschliefen.

Doch für Yuna sollte dies eine schreckliche Nacht mit einem schrecklichen Traum werden. In ihrem Traum war sie am Strand. Diesmal war es nicht voll. Im Gegenteil sie war sogar die einzige Person am Strand. Langsam ging sie mit den Füßen ins Wasser.

Das Wasser ist so angenehm kühlt.

Die Sonne war sehr tief und strahlte in einem kräftigen Rot.

Wunderschön, dachte Yuna, doch ihre Ruhe sollte schon bald gestört werden.

Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter.

Nicht schon wieder dieser Typ. Kann der mich nicht einmal in Ruhe lassen.

Mit einem genervten Gesichtsausdruck wandte sie sich um, als ihr auch schon ein eiskalter Schauer über den Rücken lief. Denn es waren nicht die Augen des jungen Mannes, den sie heute am Strand getroffen hatten.

Es waren böse, furchteinflößende und grausame Augen.

Yuna blickte direkt in das Gesicht von Vegeta

„Du lebst ja immer noch! Aber das werden wir gleich mal ändern“, sagte dieser mit einem fiesem Grinsen im Gesicht.

Plötzlich spürte sie einen heftigen Schlag in ihrer Magengegend.

Nein nicht er!, war ihr letzter Gedanke und plötzlich wachte sie schweißgebadet auf. Ihr Rücken war nass und einzelne Schweißtropfen liefen ihr über die Stirn. Ihr Atem ging schwer und für einen Augenblick wurde ihr schwindelig

Ein Traum... es war nur ein Traum...aber er war so real. Was.. was wenn Vegeta doch noch mal zurückkommt. Ganz sicher kommt er wieder zurück. Und dann wird er uns töten. Er wird uns alles vernichten und Rache an uns nehmen! Oh Son-Goku bitte komm schnell wieder zurück. Wir brauchen dich hier!

In dieser Nacht sollte Yuna kein Auge mehr zu kriegen. Die Gedanken an Vegeta waren einfach zu stark und auch bei einem Alptraum sollte es diese Nacht nicht bleiben.

So das wars auch schon fürs erste. Bin natürlich schon fleißt dabei weiter zuschreiben und werde so schnell wie möglich, dass 1. Kapitel hochladen. Ich hoffe es hat euch gefallen.

Liebe Grüße

DreamingTasuki

Kapitel 1: Endlich zu Hause oder Ein schreckliches Treffen

Hallo :)

Ich dachte mir, ich lade schon mal das 1. Kapitel hoch, damit die Geschichte so langsam in Schwung kommt. Hier zu Hause liegen schon bereits die nächsten 12, aber die müssen noch überarbeitet werden ;). Werde versuchen morgen dann das 2. hochzuladen

Ich hoffe das Kapite hier gefällt euch.

Viel Spaß beim Lesen :)

Kapitel 1 - Endlich zu Hause oder Ein schreckliches Treffen

Es war 11.00 Uhr, als Yuna von den Vögeln geweckt wurde. Langsam schlug sie ihre Augen auf und blickte auf die Uhr. Es war spät, so lange schlief sie sonst nie. Aber sie hatte ja auch eine schlimme Nacht hinter sich, in der sie mehr als nur ein Alptraum heimsuchte.

Solche Alpträume hatte ich schon lange nicht mehr. Das war ja grässlich. Hoffentlich träume ich nicht noch mal von dem.

Noch immer müde richtete sie sich im Bett auf und schaute aus dem Fenster. Das Wetter war gut wie immer. Schnell stand sie auf und zog ihren voll geschwitzten Schlafanzug aus.

Das ist echt zu warm. Warum hat dieses Haus auch keine Klimaanlage? Das liegt sicher daran, dass Akiko und ihre Familie es gewohnt sind diese Hitze zu ertragen, dachte Yuna während sie sich ein grünes T-Shirt und eine leichte braune Weste anzog. Aus dem Schrank holte sie sich eine ebenfalls braune kurze Hose und zog auch diese an. Anschließend packte sie schnell ihre Sachen für die Rückreise. Dies ging bei ihr sehr schnell, da sie einfach alle Sachen und Klamotten in den Koffer schmiss, sich dann drauf setzte und ihn (versuchte) zu (zu) machte. Nachdem auch das geschafft war verließ sie ihr Zimmer, wobei ihr auf dem Korridor auch schon der Geruch von frischen Pfannkuchen in die Nase stieg.

Yuna begab sich die Treppe runter, direkt in die Küche wo auch schon ein riesiges Essen auf sie wartete.

„Was ist denn das?“, entfuhr es ihr und schon kam Akiko hinter ihr zum Vorschein.

„Na heute ist doch dein letzter Tag hier und deswegen haben wir etwas ganz besonderes gemacht.“

Super!!! Akikos Familie ist echt nett ich wünschte ich könnte noch länger hier bleiben aber die Uni und das Lernen ruft ja schon wieder.

„Klasse, das ist ja stark! Ich habe aber auch einen Bärenhunger“.

In Windeseile setzen sich alle an den Tisch und das Festmahl war auch schon nach kurzer Zeit im vollen Gange. Yuna war zwar schon 6 Monate dort aber sie hatte immer noch viel zu erzählen. Ob es über den Meister den Herrn der Schildkröten war, den Kampf gegen Vegeta und Nappa oder von ihren zahlreichen Erfindungen.

Wieder Mal wollten Akiko, ihr Vater und ihre Mutter alles über sie erfahren, was Yuna sehr freute, denn sie liebte es Dinge zu erzählen und zu berichten und eh sie sich

versahen war es auch schon 13.00. Die Zeit war wie im Flug vergangen. Gemeinsam räumte alle den Tisch ab, setzten sich ins Auto und fuhren zum Flughafen.

Nachdem sie endlose Warteschlangen überwunden hatten, kamen sie zum Terminal. Die Stimmung war nun sehr getrübt.

„Na ja. Du musst gehen. Dein Flieger geht gleich“, sagte Akiko mit einer ungewohnt traurigen Stimme.

„Ja ich muss dann wohl“.

„Grüß deine Eltern und deine Schwester von uns“, sagten Akikos Eltern.

„Ja mach ich“. Yuna schaute Akiko traurig an.

„Ich komme dich besuchen versprochen und ich werde so oft wie es geht mit dir Telefonieren.“

„Au ja ! Das machen wir!“, entfuhr es aus Akiko, deren Gesicht sich bei dieser Vorstellung doch wieder etwas aufhellte.

Ein letztes Mal nahmen sich die Freundinnen in den Arm und dann verschwand Yuna auch schon in der Menschenmasse.

Schade, dass ich schon gehen musste. Ich wäre gerne noch etwas geblieben. Aber ich muss ja wieder an die Uni und lernen und außerdem wird es endlich Zeit, dass ich meine Familie wieder sehe.

Yuna gab ihre Bordkarte ab und begab sich auch schon in die ULTRADELUX Klasse des Fliegers. Mal wieder nur das Beste! In der ULTRA DELUX Klasse hatte mein sein eigenes Zimmer mit etwa 10 Quadratmetern und angrenzendem Bad, welches 8 Quadratmeter groß war. Yuna ließ ihren Rucksack auf den Boden fallen und schmiss sich auf ihr Bett. Langsam schaute sie sich im Raum um und wollte sogleich alles erkunden. Sie war zwar schon oft mit der ULTRADELUX Klasse geflogen aber so groß hatte sie es nicht in Erinnerung. Sofort richtete sie sich auf und schaute sich erneut um. Der Boden war aus Marmor und Säulen stützten die Wände.

Das ist kein Flieger!! Das ist ja schon ein Palast. So sieht es ja nicht mal bei uns zu Hause aus. Und das soll was heißen. Ich will nicht wissen was das gekostet hat.

Yunas Blick fuhr weiter durchs Zimmer. Ein großes Bett, welches frisch bezogen war stand mitten im Raum. Daneben befand sich ein Schreibtisch mit Schreibzeug, einem Computer und mit (so stand es an diesem) Internetanschluss. Ein großer Plasmafernseher hing an der Wand und vor diesem stand ein einladendes Sofa mit integrierter Massagefunktion. An den, für Yuna leider etwas zu kleinen Fenstern, die man aus Sicherheitsgründen nicht aufmachen konnte standen einige Blumen und Pflanzen. Yunas Blick viel zu einer Tür.

Das muss das Bad sein, dachte sie sich, richtete sich auf und ging in Richtung Tür. Sie drückte die Klinge runter und betrat den noch nicht erkundeten Raum. Es war das Bad und auch dieser Fußboden bestand aus Marmor. Die Wanne, die Dusche, das Waschbecken und sogar das Klo waren ebenfalls aus Marmor. Eine große Kommode stand an einer Wand, wo man sich dran schminken konnte. Der Spiegel hatte einen Goldrand und in der Ecke stand sogar eine Waschmaschine.

Yuna huschte ein Lachen übers Gesicht als sie sah, dass auch Duschgel und Deo, ja sogar Parfüm bereit stand. Noch immer mit einem Lachen im Gesicht verließ sie das Bad und machte es sich auf dem Sofa bequem. Sie schaltete den Fernseher ein und suchte nach einem schönen Spielfilm. Nach einmal rauf und runter zappen fand sie auch schon einen Film. Es war eine Teeny Komödie. Sie machte es sich bequem, während eine Stimme ertönte und sagte sie würden bald starten. Yuna freute sich endlich nach Hause zu kommen und genoss den Film. Er war sehr witzig und sie

musste sich einige Male zusammen reisen damit sie nicht laut los lachte.

Nach dem sie den Film zu Ende gesehen hatte ertönte auch schon erneut eine Stimme und sagte, dass sie in 30 Minuten landen würden. Yuna schaltete den Fernseher aus, aß noch schnell zwei Brötchen, welches sie sich in der Zwischenzeit auf Zimmer hatte bringen lassen und setzte ihren Rucksack auf. Das Bett machte sie noch kurz ordentlich und mit einem Ruck setzte der Flieger auch schon auf.

Als Yuna das Flugzeug verließ strahlte ihr auch schon die heiße Sonne ins Gesicht.

Man ist das heiß. Das ist ja fast so schlimm wie in BrightCity.

Ein Mann brachte Yuna ihren Koffer. Sie bedankte sich und mit dem schweren Koffer am Arm stampfte sie durch den Flughafen.

Wo Bulma wohl ist? Sie wollte mich doch abholen! Hat sie mich etwa vergessen oder... war sie etwa doch auf Namek.....

„YUUUUNAAAA!!!! Da bist du ja!“

Ihre Gedanken wurden unterbrochen und schnell drehte sie sich um und schaute in die Augen ihrer großen Schwester.

„BULMA!“

Beide Schwestern vielen sich in die Arme und schon kam ein Mann ,der Yuna den schweren Koffer abnahm.

„Wie war dein Urlaub?“

„Klasse ich war bei einer sehr, sehr netten Familie. Und du? Wie geht es dir? Hast du dich gut von den Strapazen auf Namek erholt. Sind die Namekianer immer noch bei euch? Ich freu mich schon sie kennen zu lernen.“

„Nun mal langsam ! Mir geht es gut! Und die Namekianer sind auch noch bei uns. Aber kommt wir gehen erst mal raus, steigen ins Auto und dann kann ich dir die ganze Geschichte in allen Einzelheiten erzählen“.

Als sie den Flughafen verließen holte Bulma auch schon eine Kapsel hervor aus der sogleich ein schickes Cabrio erschien. Schnell lud der Mann Yunas Koffer ins Auto und eh sich Yuna versah, düste sie auch schon mit ihrer großen Schwester in einem Affentempo über die Autobahn und in null Komma nichts parkte Bulma auch schon den Wagen vor dem riesigen Anwesen der Briefs.

Ob ich ihr doch lieber von ihm hätte erzählen sollen? Aber dann wäre sie wohl kaum mit mir nach Hause gekommen!

„Bulma warum bist du denn so still? Ist etwas?“

„Ohhh... nein nein.. alles ok! Lass uns reingehen.“

Etwas stutzig verließ Yuna den Wagen und beide machten sich auf den Weg in Richtung Haus. 6 Monate hatte Yuna ihr zu Hause nicht mehr gesehen. Es war viel größer als das von Akiko aber das war ja auch kein Wunder immerhin waren die Briefs eine der reichsten Familien der Welt. Was daran lag, dass ihr Vater, sowie auch Bulma und auch Yuna selbst zu ebenfalls zu den besten Wissenschaftlern der Welt gehörten. Da Bulma sehr intelligent war, hatte sie stets viele Klassen übersprungen und ging schon mit 15 an die Universität um zu studieren. Sie war stets die jüngste und schloss ihr Studium bereits mit 18 Jahren ab. Ebenso sollte es Yuna wiederfahren, denn auch sie hatte schon mehrere Klassen übersprungen und sollte bald ihre Studiengänge an der Universität abschließen. Jedoch nicht wie Bulma Informatik und Wissenschaft, sondern Medizin und Psychologie, da sich Yuna schon von klein auf für diese Richtung von Beruf interessiert hatte. Trotzdem kannte sie sich aber nicht viel weniger gut mit Computern und Technik aus, wie Bulma und ihr Vater, denn von diesen hatte sie schon eine Menge gelernt.

Bulma und ihre Schwester standen nun beide vor dem Haus. Schnell schloss Bulma die Tür auf und Yuna schleppte den schweren Koffer ins Haus, welcher ihr auch so gleich von einem kleinen Roboter abgenommen wurde.

„Oh ich habe dieses Haus ja so vermisst!“, freute sich Yuna und ging ins Wohnzimmer. „Yuna mein kleiner Schatz!“, dröhnte es auch schon aus der Küche und ihr Vater und ihre Mutter kamen aus dieser gerannt und schlossen ihre Tochter in die Arme. Bulma huschte ein Lächeln über ihr Gesicht.

Wo er wohl steckt, fragte sich Bulma aber diese Frage wurde auch sofort beantwortet. Denn plötzlich ertönte ein lauter Knall und der Boden erschütterte unter ihren Füßen.

„WAS WAR DAS?“, entfuhr es Yuna sofort.

„Ach das kam bestimmt aus dem Schwerkraftraum, den wir für unsere Freunde zum Trainieren gebaut hatten“, antwortete Mister Brief gelassen.

Zu gelassen, für Yunas Geschmack, denn sie konnte sich keinen ihrer Freunde dort oben so richtig vorstellen.

Aber die hätten mich doch sofort begrüßt, schoss es ihr durch den Kopf.

Irgendwas stimmt hier doch nicht. Und Bulma war auch gerade schon so komisch, dachte Yuna und nun ließ es ihr keine Ruhe mehr. Sofort lief sie die Treppe hinauf in den ersten Stock und begab sich geradewegs zur Tür des Schwerkraftraums.

„Yuna warte eins solltest du noch wissen!“, hörte sie Bulma noch unten rufen.

Doch da war es auch schon zu spät.

Mit einem Ruck riss sie die Tür zum Raum auf. Ihr Blick fiel auf einen Mann der mit freiem Oberkörper mitten im Raum stand. Sein Körper war mit Schrammen übersät und Yunas Augen weiteten sich als sie die Person näher betrachtete.

“VEGETA!!!!”

Der Mann den Yuna soeben als Vegeta erkannt hatte drehte sich mit einem Ruck um und starrte in die großen Augen des Mädchen, welches vor ihm stand.

„Ja genau der bin ich. Und wer bitte schön bist du?“, fragte er wütend, da er es nicht gern hatte, wenn man ihn bei seinem Training störte.

Nachdem Yuna den ersten Schock überwunden hatte und verschiedene Möglichkeiten im Kopf durchgegangen war, warum Vegeta hier in ihrem Gravitationsraum trainierte, darunter waren Möglichkeiten wie Ihre Schwestern und ihre Eltern hatten urplötzlich den Verstand verloren oder Vegeta hat ihnen gedroht, sie alle umzubringen, wenn sie ihn hier nicht trainieren lassen oder Das hier ist alles ein weiterer von ihren schrecklichen Alpträumen, fand sie nun endlich ihre Stimme wieder.

„Zufälliger Weise bin ich Bulmas Schwester und wohne hier! Und was zum Teufel tust du hier?“, sagte Yuna mit zorniger Stimme.

Doch auch wenn ihre Stimme standhaft klang, so zitterte Yuna vor lauter Angst am ganzen Körper. Ihre Beine waren wie Pudding und der Schweiß lief ihr den Nacken hinunter.

Lass dir keine Angst anmerken, dachte sie nur immer wieder.

Es wird eine logische Erklärung dafür geben, dass ein Mörder bei mir zu Hause wohnt, redete sich Yuna ein, wobei sie selbst nicht an eine logische Erklärung glaubte, denn dafür müsste ihre Familie total übergeschnappt sein.

„Ich trainiere hier was denn sonst?“, entgegnete Vegeta mit einem fiesem Unterton und riss Yuna damit aus ihren Gedanken.

„Ja das sehe ich aber das wirst du nicht mehr lange tun! Ich werde dafür sorgen, dass du hier verschwindest.“, keifte Yuna, als plötzlich Bulma von hinten kam.

„YUNA YUNA BERUHIG DICH!!! VEGETA WOHNT HIER!!! ER IST NICHT EINGEBROCHEN ODER SO“

Yunas Gesicht wurde bleich

Was hatte sie gerade gesagt? Er wohnt hier? Seit wann denn das? Und warum?

Noch immer bleich im Gesicht drehte sie sich um. Ihre schlimmste Befürchtung war wahr geworden. Ihre Familie schien komplett übergeschnappt zu sein. Sie beherbergten tatsächlich einen Mörder in ihrem Haus.

„Was hast du gerade gesagt?“

„Das ich hier wohne oder hast du was mit den Ohren?“, sagte Vegeta zornig über die Unverschämtheit des Mädchens.

Sie wollte mich wirklich rausschmeißen! MICH DEN PRINZ DER SAIYAJINS! Wie kann sie es wagen!

„Ich habe nichts mit den Ohren du zum Affen mutierendes Alien“, entgegnete Yuna mit dem Rücken zu Vegeta stehend.

„Wie hast du mich gerade genannt? ERDENWEIB?“

„Erdenweib? Nenn mich so nicht noch mal oder ich stutz dir die Haare!“

„LEUTE !!! Nun mal Ruhe!! Also ich habe dir doch erzählt das die Namekianer bei uns leben! Nun ja und da habe ich Vegeta gefragt ob er nicht auch bei uns leben will. Hier kann er viel trainieren und essen. Außerdem... wo sollte er sonst hingehen?“

„Wohin? Mir doch egal solange das Alien hier weg kommt.“

„NENN MICH NICHT IMMER ALIEN!!!“

„Ich nenn dich so wie ich das will! Du meine Güte meine Familie hat den Verstand verloren. Ich glaube es nicht. Da kehre ich doch tatsächlich in ein Irrenhaus zurück“, stöhnte Yuna.

„Yuna bitte beruhige dich“, versucht Bulma sie zu besänftigen

„Ist ja gut! Ist ja gut! Soll er doch hier wohnen aber wenn er dich tötet komme ich nicht zu deiner Beerdigung.“

Das war das letzte was sie sagt. Sie knallte die Tür vor Vegeta zu, ging an Bulma vorbei und in ihr Zimmer im 2. Stock wo sie sich auf ihr Bett legte und anfang nachzudenken. In der Zwischenzeit war Vegeta schon wieder am Trainieren und immer noch sauer über das was dieses Weib zu ihm gesagt hatte.

Soooo das wars auch schon wieder :). Hoffe es hat euch gefallen. Bis zum nächsten Mal.

Liebe Grüße

DreamingTasuki

Kapitel 2: Mein und Dein oder MÖGE DER KAMPF BEGINNEN

Hallo :)

Wie versprochen habe ich das 2. Kapitel hochgeladen. Ich hoffe es gefällt euch.
Viel Spaß beim Lesen :)

Kapitel 2 - Mein und Dein oder MÖGE DER KAMPF BEGINNEN

Yuna lag immer noch auf ihrem Bett.

Ich glaub es nicht. Wie kann Bulma ihn hier nur wohnen lassen? Er hatte Piccolo, Yamchu, Tenshinhan und Chaozu umgebracht und wäre Son-Goku nicht gekommen und hätte ihnen geholfen, dann läge jetzt wahrscheinlich die gesamte Welt in Schutt und Asche. Aber nein meine Familie muss ihn natürlich hier bei uns aufnehmen.

Yunas Blick wanderte durch ihr Zimmer. Eigentlich war sie ja froh wieder nach so langer Zeit zu Hause zu sein aber doch nicht, wenn dieses Alien, was ihr ständig über den Weg laufen konnte hier wohnte. Wütend krallte sie sich ihr Kopfkissen. Sie drückte es so fest an sich, dass fast alle Federn raus geschossen kamen. Yuna wollte nicht länger an diesen Typen denken und beschloss den Fernseher anzuschalten. Langsam schlenderte sie zu einer Wand in der ein grüner Knopf eingearbeitet war. Sie drückte ihn und kurz darauf öffnete sich die Decke und ein riesiger Fernseher der Panorama Format hatte fuhr herunter. Yuna nahm die Fernbedienung von ihrem Schreibtisch und setzte sich auf das Sofa vor dem Fernseher. Schnell zappte sie durch die Kanäle aber sie fand nichts, was sie auf an hieb ansprach.

Mal wieder nichts in der Kiste und das bei 300 verschiedenen Programmen.

Genervt schallte sie weiter um aber auch diesmal fand sie nichts.

Ich könnte noch weiter an dem Schwerkraftraum rumbasteln und ihn weiter perfektionieren, dachte Yuna und fuhr plötzlich hoch.

Ihr Gesicht war wie versteinert und sie atmete schnell. War dieser Vegeta nicht in ihrem Schwerkraftraum gewesen?

Na warte das wirst du büßen. Erst meine Freunde umbringen und noch in meine Schwerkraftraum trainieren!

Schnell sprang Yuna auf und ging durch die Tür, welche sich automatisch zu beiden Seiten öffnete. Wütend stampfte sie durch den Flur und eine Etage tiefer, direkt zu dem Raum wo es gleich, das hatte sie im Gefühl tierisch krachen würde. Mit einem Schwung trat sie die Tür auf und starrte wüten in das Gesicht von Vegeta, welcher gerade mal wieder heftig trainierte. Yuna merkte sofort, dass er die Schwerkraft mindestens auf 10 G gestellt hatte, was für einen normalen Menschen wie sie sehr viel war.

Puh wie können diese Saiyajins nur bei so einer hohen Schwerkraft so lange und hart trainieren. Die sind doch echt nicht normal, fuhr es Yuna in den Sinn als sie Vegeta, mit einem Grinsen im Gesicht, wahrscheinlich wusste er das ihr die Schwerkraft

zuschaffen macht, ganz locker vor sich stehen sah.

Na warte das Grinsen werde ich dir schnell austreiben.

„Was willst du Weib? Du störst mich beim Trainieren also geh wieder und lass mich in Ruhe“

WEIB? ICH BIN KEIN WEIB DU ARSCH! Aber ich werde dir schon beibringen wie du mit mir umzugehen hast

„Du wirst schon sehen was ich hier mache,“ entfuhr es Yuna und mit einem fiesem Lächeln schritt sie an Vegeta vorbei direkt zum Hauptgenerator des Schwerkraftraumes. Vegeta verfolgte gespannt jede Bewegung von ihr. Währenddessen versuchte Yuna sich die Anstrengung nicht anzumerken. Was ihr mehr schlecht als recht gelang. Ihr Atem ging schwer und der Schweiß lief ihr übers Gesicht. Ihre Beine fühlten sich an wie aus Blei und es kostete sie ungeheure Anstrengung ihre Arme so zu bewegen, wie sie es bei normaler Schwerkraft gewohnt war.

Was hat sie nur vor?, dachte Vegeta der die angestrengte Yuna dabei beobachtete, wie sie etwas unter dem Pult der Tastatur fummelte.

Oh man wieso kann ich nicht einfach in Ruhe weiter trainieren. Muss mich dieses Weib immer nerven?, fragte sich Vegeta, dessen Gedanken urplötzlich unterbrochen wurden, als die Schwerkraft nachließ und es sich so anfühlte als wäre sie vollkommen ausgeschaltet. „Was ist denn jetzt kaputt? Weib was hast du mit meinem Schwerkraftraum gemacht?“

Vegeta schaute Yuna zornig an, welche nun ein fieses Grinsen im Gesicht hatte.

„Also erst einmal ist das hier MEIN und nur mein Schwerkraftraum und zweitens würdest du eh nicht verstehen was hier los wäre, weil dein Prinzenhirn dafür viel zu klein ist.“

Yuna hatte nun einen gemeinen Unterton in ihrer Stimme, doch bevor Vegeta etwas auf ihre gehässige Antwort sagen konnte fuhr sie auch schon fort.

„Aber für dich werde ich es gerne erklären. Ich habe die Energiezufuhr MEINES Hauptgenerators in MEINEM Schwerkraftraum gekappt sodass Herr „Prinz“ keine Energie mehr hat und nicht mehr trainieren kann!“

Yuna, der es schon besser ging da die Schwerkraft wieder normal war, ging ohne noch ein weiteres Wort zuzusagen an Vegeta vorbei, welcher nun vor Wut kochte.

Kaum ist sie da macht sie nur Ärger! Wie kann sie es wagen MICH, den Prinz der Saiyajins so zu behandeln? Aber das wird ihr noch leid tun.

Schnell drehte sich Vegeta um und mit einem Ruck hatte er Yuna auch schon an ihrer Schulter gepackt, sie zurückgezogen und gegen die Wand gedrückt.

„Was wird denn das jetzt Mr. Ich bin ein Prinz also behandle mich auch so?“

Yuna merkte, dass sie Vegeta auf die Palme gebracht hatte und zwischen seinen Händen fühlte sich wie in einem Schraubstock, der immer fester zugezogen wurde. Vegeta hatte wirklich eine riesige Kraft. Yunas Arme fingen an zu schmerzen.

Vielleicht hätte ich mich etwas mehr zurück halten sollen! Was ist wenn er mich jetzt doch umbringen will? Aber nein das wird er nicht. Dann kann er hier ja nicht mehr essen und schlafen und auch nicht trainieren, obwohl er das auch jetzt schon nicht mehr machen konnte da ich ja MEINEM Schwerkraftraum die Energiezufuhr genommen habe.

„Was das soll? GEWÖHN DIR MAL AN ANDERS MIT MIR ZUREDEN! Ich bin ein Prinz und dem hast du Respekt vorzuweisen.“

Vegeta war wütend, sogar sehr wütend. Yuna hatte nun richtig Schiss vor ihm

Lass dir bloß nichts anmerken. Bleib cool. Das wird schon.

Yuna nahm all ihren Mut zusammen und startete einen finalen Angriff.

„Ich soll mit dir nicht so reden? Und wie redest du mit mir? Das ist ja wohl auch nicht besser. Arbeite erst mal an dir dann schaue ich mal ob ich dich dann netter behandle'. Und außerdem! Schon vergessen, dass du ungefähr die Hälfte meiner Freunde auf dem Gewissen hast? Da soll ich dich noch in meinem Schwerkraftraum trainieren lassen? Du spinnst ja wohl! Prinz oder nicht aber das geht zu weit. So kannst du mit mir nicht umspringen. Kaum bist du da steht ihr alles auf dem Kopf, dabei hatte ich mich so gefreut nach Hause zu kommen und was finde ich vor? Ein Alien das zum Affen mutiert und ständig am Nörgeln ist, meine Freunde umgebracht hat und dann auch noch sagt, ICH solle es besser behandeln.“

Yuna löste sich aus dem Schraubstockgriff von Vegeta, der von dem Vortrag noch immer total perplex war. Flink wie sie war huschte sie unter Vegetas Arm hindurch. Dieser hörte nur noch die Tür aufgehen und das Mädchen war schon verschwunden!

Was hat das Weib gesagt? Ich bin ein Alien? Und ich rede nicht angemessen mit ihr? Wieso sollte ich das auch? Immerhin bin ich ja ein Prinz und sie nur ein kleiner Erdenwurm der mir nie das Wasser reichen kann. Aber wenn sie streit mit mir will. Bitte! Möge der Kampf beginnen.

Stolz blickte Vegeta durch den Raum. ER war fest entschlossen alles zugeben um diese Frau fertig zu machen. Und er wusste, dass er mit allen Wassern gewaschen war. Vegeta schlenderte zu seinem Armaturenbrett und wollte gerade die Scherkraft auf 30 erhöhen, als ihm einfiel das das Weib ja die Energiezufuhr gekappt hatte. Vegeta Gesicht verzog sich. *Klasse jetzt kann ich nicht mehr trainieren und was soll ich jetzt mach?*

Er lehnte sich gegen die Wand und ließ sich schließlich an ihr herunter gleite. Nachdenklich lag er auf dem Fußboden.

Gegessen habe ich vorhin erst, begann er.

Plötzlich verzog sich sein Gesicht erneut und er bemerkte, dass er nicht gerade nach Blumen roch, auch wenn er diese nicht leiden konnte.

Eine schöne kalte Dusche tut mir jetzt sicher gut.

Gedacht getan.

Vegeta richtete sich auf wobei jeder einzelne Wirbel knackste. Das Training war sehr hart aber er musste noch viel stärker werden um Kakarott, der ja bei 100 G trainiert hatte, zu besiegen. Vegeta öffnete die Tür und betrat den langen Korridor. Noch einmal blieb er kurz in der Tür stehen und dachte kurz nach. Er freute sich irgendwie, dass er sich mal wieder streiten konnte, auch wenn das Weib etwas übertreibt mit ihren ganzen Ausdrücken, die sie ihm gegen den Kopf schmiss. Vegeta grinste erneut.

Leider darf ich sie nicht umbringen dann würde ich ja mein Dach überm Kopf verlieren und auch mein Essen aber von beschimpfen und aufziehen war nie die Rede.

Vegeta grinste fies und setzte seinen Weg durch den Korridor fort.

~~~~~\*~~~~~

Yuna lag gerade auf ihrem Bett und dachte noch immer über Vegeta nach.

\*Sein Gesicht war wirklich zum Schreien! Das hat ihm bestimmt noch keiner so ins Gesicht gesagt. Der Kampf hat also begonnen.\*

Yunas Gesicht wurde nun von einem breiten Grinsen durchzogen.

\*Er wollte es ja nicht anders. Aber den Schwerkraftraum muss ich wieder reparieren immerhin will ich ihn ja noch etwas verbessern. Yunas Blick wanderte durch ihr

Zimmer. Die Langeweile hatte sie eingeholt und sie wusste nicht was sie nun machen sollte.

„Puh ist das langweilig. Meine Freunde sind alle im Urlaub, Erfindungen an denen ich rumbasteln kann habe ich auch nicht und im Fernsehen läuft eh nichts“, sagte sie laut zu sich selbst.

„Ich könnte etwas lernen. Nee nicht an meinem ersten Tag zu Hause.“

Ihre Hand wanderte zu ihrer Stirn und wischte über diese.

\*Man ist das heiß hier. Ein kühles Bad wäre jetzt genau das Richtige.\*

Yuna fing an zu lächeln.

\*Au ja ein Bad das ist eine prima Idee. So ein schönes Bad hatte ich schon lange nicht mehr.\* Akikos Bad war zwar auch schön aber ihr Bad konnte keiner topen. Alles aus Marmor, die Temperatur, des Wassers konnte man manuell einstellen, die Höhe, der Badewanne, des Klos und des Waschbeckens konnte man verstellen und ein Getränkeautomat war auch vorhanden. Nicht zu vergessen der große Fernseher, den man wie ihren aus der Decke fahren lassen konnte. Ja das wollte sie machen. Schnell ging sie zu ihrem begehbaren Kleiderschrank, über den sie sich auch sehr freute. Sie öffnete die Tür und betrat einen riesigen Raum voller Klamotten, wie sich ihn jede Frau nur wünschte.

Schuhe, T-Shirts, Hosen, Rüsche, Kleider in allen erdenklichen Variationen und in allen Farben, die man sich nur vorstellen konnte.

Heute sollte es allerdings etwas Bequemes sein. Immerhin war sie ja zu Hause und hatte heute auch nicht mehr vor das Haus zu verlassen. Obwohl dies eine recht verlockende Vorstellung war, wenn man bedachte, dass sie nun mit Vegeta unter einem Dacht wohnte. Aber dafür war sie nach dem ganzen Stress heute einfach zu kaputt.

Also griff sie sich einfach eine weiße Jogginghose und ein schwarzes Top und machte sich damit auf den Weg zum Badezimmer.

So das wars auch schon wieder. Tut mir leid, wenn manche Kapitel etwas kurz sind. Aber die nächsten werden länger.

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Liebe Grüße

DreamingTasuki

## Kapitel 3: Ein Abenteuer im Badezimmer

Hallo :)

Ich bins schon wieder. Dachte mir, damit die Geschichte erst einmal so ein wenig ins Rollen kommt, lade ich mal noch ein Kapitel hoch :) Hoffe es gefällt euch. Langsam treten Yuna und Vegeta in Interaktion :) es gefällt mir, wie die beiden sich streiten, aber lest selbst. Ich hoffe es gefällt euch.  
Viel Spaß beim lesen

### Kapitel 3 - Ein Abenteuer im Badezimmer

Langsam schlenderte Vegeta durch den Korridor. Ihm gefiel die Idee nun harte Geschütze gegen das Weib aufzufahren.

\*Die wird noch ihr blaues Wunder erleben\*, dachte Vegeta während er die Treppe hochging und links einbog.

\*Diese Haus ist wirklich zu groß\*, dachte er nachdem er die Tür des Bades fast erreicht hatte. Das Bad war zum Glück direkt vor seinem Zimmer, so dass er kurz rein sprang, sich ein frisches T-Shirt und eine kurze Hose schnappte und wieder heraus trat. Er sah zwar nicht danach aus aber er war sehr ordentlich und alles in seinem Zimmer war an seinem richtigen Platz. Als er sein Zimmer verließ hörte er plötzlich eine Tür neben der seinen aufgehen und kurz darauf kam auch schon das "Weib" um die Ecke.

„Sieh einer an“, meinte Vegeta und lehnte sich lässig gegen die Wand.

„Was machen wir denn hier?“

\*Oh nein nicht der schon wieder! Verfolgt der mich oder was!\*

Yuna hatte nun wirklich keine Lust auf Vegeta, da sie sich gerade so ein schönes Bad gönnen wollte und sich schon so gefreut hatte.

\*Der kommt auch immer zum falschen Zeitpunkt.\*

Sie verdrehte ihre Augen und konterte mit einer schnippischen Antwort.

„Zufälliger Weise ist hier mein Zimmer und ich kann hier machen was ich will, da ich hier wohne falls du es vergessen hast! Aber was machst du hier?“

Yuna wurde langsam sauer.

\*Ich will ins Bad und nicht mit dem hier rumdiskutieren was wir hier machen.\*

„Ich? Na ! Hier ist mein Zimmer hat dir das deine Schwester nicht gesagt?“ erwiderte Vegeta lässig noch immer gegen die Wand gelehnt.

„NEIN HAT SIE NICHT!!! Und wenn sie es hätte dann hätte dann wäre ich nicht mehr hier, weil ich wohl Selbstmord begangen hätte. Und nun entschuldige mich bitte. Ich möchte ins Bad und versuche mich nicht zu stören falls du es schaffst.“

Yuna brach den schon seit einiger Zeit stehenden Blickkontakt zu Vegeta ab und ging in Richtung Bad. Ihre Hand wollte gerade den Knopf zum Öffnen der Tür drücken, als ihr auch schon Vegetas Arm den Weg versperrte.

„Hier kommst du nicht so schnell rein“, sagte Vegeta grimmig und bäumte sich auf.

„Was soll denn das schon wieder? Ich will ins Bad also las mich gefälligst durch oder

ich werde noch sauer.“

Yuna packte Vegetas Arm versuche ihn beiseite zu schieben, was ihr natürlich nicht gelang, da Vegeta für einen normalen Menschen einfach viel zu stark war. Und für eine kleine zierliche Frau, wie sie es war, erst recht.

Vegeta entfuhr ein gemeines Lachen.

„Gib dir keine Mühe! Das schaffst du eh nicht!“, sagte er zynisch.

Yuna wollte gerade einen Fuß nach vorne ins Badezimmer setzen, als plötzlich etwas ihr Handgelenk umklammerte und fest zusammen drückte.

\*VEGETA!\*

Er hatte ihr Handgelenk gepackt und drückte dieses nun fest zusammen, sodass Yuna sich nicht mehr rühren konnte.

\*So ein Mist. Wie viel Kraft hat der Typ? Da sehe ich ja voll alt gegen aus\*

Yuna drehte sich mit einem verzehrten Gesicht zu Vegeta um. Dieser grinste nur und hatte mal wieder einen fiesen Spruch auf Lager.

„Na tut's weh? Du bist wirklich schwach, wenn du dem nicht Stand hältst!“ Vegeta lächelte und drückte Yunas Hand noch fester.

\*OHH SHIT tut das weh\*, schrie sie förmlich innerlich und eine Träne floss ihr über die Wange.

„Las mich los!“, stöhnte sie und biss die Zähne zusammen.

„Ich soll dich los lassen?“, fragte Vegeta mit höhnischer Stimme, „wie du willst“.

Mit einem Ruck ließ er ihre Hand los und schleuderte Yuna dabei so nach hinten, dass sie hart auf dem Boden aufkam.

„So und jetzt gehe ich duschen“, betonte Vegeta, betrat das Bad und eh sich Yuna versah schloss er auch schon die Tür hinter sich zu. Yuna fasste endlich wieder einen klaren Gedanken, stellte sich auf und rannte zur Badezimmertür. Sie war sauer, sehr sauer. So konnte keiner ungestraft mit ihr umspringen. Ok sie hatte Vegeta beleidigt und vielleicht auch verletzt aber nie hatte sie ihn körperlich angegriffen, obwohl das sowieso außerhalb ihrer menschlichen Fähigkeit stand. Wie konnte er das also nur machen? Dabei wusste er doch, dass sie viel schwächer war als er.

\*Wie feige ist der Typ eigentlich?\*

Wütend hämmerte sie mit der Faust gegen die Tür und schrie mit lauter Stimme:

„Du kannst dich wohl nicht mir Worten wahren du ARSCH! Nein, da musst du sofort handgreiflich werden. Wie feige bist du eigentlich und du willst ein Prinz sein?“

Yuna ging der Atem aus.

\*Mein Bad kann ich mir wohl abschminken aber ich habe jetzt dank diesem Typ eh keine Lust mehr.\*

Sie drehte sich um während sie sich ihr Handgelenk, welches Vegeta so fest gedrückt hatte hielt.

\*Man tut das weh!\*

Yuna wollte gerade in ihr Zimmer gehen als ihr Blick zu Vegetas Tür wanderte. Dieser Typ musste auch noch ein Zimmer neben dem ihrem haben.

\*Man das stinkt mir gewaltig\*, war ihr letzter Gedanke nachdem sie sich in ihr Zimmer begab, die Klamotten auf ihr Bett fallen ließ und sich gleich hinterher in die kuscheligen Decken schmiss.

~~~~~\*~~~~~

Währenddessen hatte Vegeta seinen Kampfanzug ausgezogen und in die Waschmaschine, welche sich sofort automatisch anstellte, gesteckt. Stolz betrachtete er seinen stählernen Körper im großen Spiegel. Ein Grinsen fuhr ihm

übers Gesicht, als er an die Frau denken musste. Wie er sie da zu Boden geschmissen hatte war wirklich zu komisch für ihn gewesen. Vegeta öffnete die Tür der Dusche und betrat den eisigen Glasboden. Unter dem Glas waren lauter kleiner Fische, Korallen und Seesterne.

Man die haben hier echt alles, bemerkte Vegeta und stellte an der Armatur der Dusche das Wasser auf 5 °C ein.

So eine kalte Dusche wird mir gut tun nach dem harten Training das ich heute hatte. Das Wasser rieselte aus dem Duschkopf auf seine glatte Haut, die dennoch einige Narben hatte. Schnell drückte Vegeta einen Knopf in der Dusche und ein kleiner Schacht öffnete sich zu seiner Linken. In ihm waren Duschgel, Shampoo und Seife. Ohne lang zu zögern griff er nach seinem Duschgel. Sofort öffnete er dieses und quetschte fast die ganze Tube aus und schmierte sich damit ein.

Boah die Frau hat echt Nerven... Zuerst will sie mich aus dem Haus schmeißen, obwohl sie kaum fünf Minuten wieder da ist, was ja wohl mehr als lächerlich ist. Mich rausschmeißen. Ich bin der Prinz der Saiyajin!!! Und dieses Weib hat doch tatsächlich geglaubt, sie könnte sich mir in den Weg stellen! Mir Vorschriften erteilen. Das ich nicht lache.... Danach macht sie sogar noch meinen GR kaputt und fängt sogar an mich zu beleidigen!!! Mich!!!! Ich bin ein Prinz und sie bloß ein mickriger Erdenwurm. Wie kann sie es wagen mich zu beleidigen???

Vegeta war nun wirklich wütend und ballte seine Faust in der das Duschgel war so fest zusammen, dass die Tube sofort zu Asche zerstäubte. Er konnte es immer noch nicht fassen, dass ein Weib wie sie es war, ihm wirklich so die Stirn bot.

Wieso stellt sie sich mir so in den Weg? Ich habe ihre Freunde umgebracht. Hat sie keine Angst, dass ihr das Gleiche wiederfahren könnte? Aber wahrscheinlich weiß sie genau, dass ich dies nicht tun werde, da ich dann hier weg müsste.

Nicht das Vegeta gerne bei den Briefs gelebt hätte. So war dies auf keinen Fall. Aber es war einfach sehr angenehm für ihn dort zu leben. Er hatte einen trockenen Platz, genug zu Essen und seinen GR, wo er jeden Tag drin trainieren konnte. Und all dies wollte er nicht aufgeben, nur weil dieses Weib ihm gegen den Strich ging. Zwar machte es ihn sehr wütend, dass er sich ihrer nicht einfach endledigen konnte, aber das wäre es nicht wert gewesen.

Wie gerne würde ich zeigen, was mit Menschen passiert, die den Prinzen der Saiyajins beleidigen, war der Gedanke, der Vegeta die ganze Zeit durch den Kopf schoss.

Na warte irgendwann tue ich dies auch... Sobald ich hier fort bin wirst du noch dein blaues Wunder erleben das verspreche ich dir Weib! So behandelt keiner den Prinzen der Saiyajins. Mich Vegeta! Du wirst es noch bereuen dich mit mir angelegt zu haben. Zwar kann ich dich noch nicht töten, aber glaube mir, ich werde dich trotzdem schon noch fertig machen, darauf kannst du dich verlassen!!!

Nachdem Vegeta diesen Gedanken zu Ende gedacht hatte fühlte er sich schon etwas besser. Ja so wollte er es machen. Töten konnte er sie zwar noch nicht, aber trotzdem wird sie sich schon noch wünschen, dass sie ihm nie die Stirn geboten hätte und ihn nie beleidigt hätte.

Als Vegeta sich gründlich abgeduscht hatte nahm er das Shampoo, wobei er auch dieses fast leerte und schmierte es sich in die schwarzen hoch stehenden Haare, die nun aber durch das Wasser etwas nach unten vielen. Darauf erhöhte er die Temperatur, des Wassers auf 10°C spülte sich noch einmal gründlich ab, stellte das Shampoo wieder in den kleinen Schacht, betätigte den Knopf und stellte das Wasser ab. Anschließend verließ er die Dusche und betraten mit seinen nassen Füßen den

durch Fußbodenheizung leicht angewärmten Boden des Bades. Schnell glitt seine Hand zu einem Schrank, öffnete ihn und entnahm ein weißes Handtuch. Er wusch sich einmal durch Gesicht und atmete tief ein. Das Tuch roch nach Waschmittel, welches wiederum nach Rosen und Tulpen roch. Schnell hielt Vegeta das für ihn überreichende Handtuch von sich weg.

Wie kann man nur so ein Waschmittel verwenden?

Plötzlich stockte Vegeta der Atem. Mit einem Ruck drehte er sich um und sein Blick fing sich an der Waschmaschine, wo er vor kurzem seinen Kampfanzug rein gesteckt hatte. Sein Anzug wurde gerade von einem Tulpen- und Rosenduft verseucht. Sofort riss er seinen Körper zur Waschmaschine und suchte verzweifelt den Ausschaltknopf.

Mist wo ist das Ding? Hier ist doch sonst immer alles so übersichtlich.

Vegeta kochte nun vor Wut und trat mit voller Wucht gegen die Maschine. Plötzlich fing diese an zu rappeln und zu rumoren und kurz darauf stieg Qualm aus ihr auf und sie stand in Flammen.

„OHHH SCHEISSEEEEE!!!!“, schrie Vegeta aus voller Kraft und wusste nicht recht was er nun machen sollte. Schnell nahm er sich sein Handtuch und band es sich um die Hüften und rannte aus dem Bad, welche nun lichterloh brannte. Er überlegte eine Weile. Sollte er wirklich dem Weib sagen was geschehen war? Aber dann würde sie sicher nur wieder schreien und ihn bestimmt damit beschimpfen, dass er zu dumm war einen Knopf zu drücken. Vegetas Gedanken schwankten hin und her.

Egal!! Sie kann mir nichts antun und merken wird sie es so oder so.

Sofort rannte Vegeta zu Yunas Tür.

~~~~~\*~~~~~

Yuna lag noch immer auf ihrem Bett und war stock sauer über Vegetas Verhalten.

\*Wie kann er es wagen so fies zu sein und mir einfach das freie Bad vor der Nase wegzuschnappen. Und dann das mit dem Handgelenk... Noch nie hab ich so viel Kraft auf so kleinem Raum gespürt... ich dachte er würde mir jeden Knochen brechen.\*

Ein kalter Schauer lief ihr über den Rücken.

\*Er hat wirklich unglaublich viel Kraft... \*

Wieder schauderte es sie.

\*Nein Yuna du darfst keine Angst haben! Zeige ihm auf keinen Fall, dass du Angst vor ihm hast. Das würde er wahrscheinlich nur ausnutzen und du würdest ihm damit einen großen Vorteil ebene. Also lass dir einfach nichts anmerken.\*

Ein wenig Gedanken versunken kuschelte sie sich in die Decke als ihr auf einmal ein beißender Geruch in die Nase stieg.

\*Was ist denn das?\*, fragte sich Yuna und richtete sich auf.

\*Das riecht ja total verbrannt.\*

Plötzlich wurde ihr schwarz vor Augen. Brannte es etwa?

Schnell stand Yuna auf und in dem Moment öffnete sich auch schon die Tür, in welcher Vegeta nur mit einem Handtuch um die Hüften stand. Yuna blickte ihn nach dem Motto du hast bestimmt etwas mit dem Geruch zutun und warum bist du halbnackt an.

„WAS IST DENN NUN SCHON WIEDER LOS?“, kreischte sie mit hysterischer Stimme.

„Nun ja das ist so...“

„ NU SAG SCHON ODER SOLL ICH WURZELN SCHLAGEN!“

Vegeta zögerte einen Moment und sagte schließlich:

„Das Bad brennt. Ich habe gegen die Waschmaschine getreten und das ist sie in

Flammen aufgegangen“

„DU HAST WAS?“

„Nu sei mal nicht so hysterisch“, sagte Vegeta, doch da war Yuna auch schon an ihm vorbei gezischt. Mit einem Ruck riss sie die Badezimmertür auf und im selben Moment kam ihr eine riesige Stichflamme entgegen.

„WAHHHH“, fuhr es aus ihr heraus und Vegeta kam aus ihrem Zimmer geschneilt.

„Das hast du ja toll hinbekommen. Warum musstest du auch gegen die Waschmaschine treten.“

Yuna wollte gerade ins Badezimmer eintreten, als ihr auch schon erneut eine noch riesigere Stichflamme entgegen kam.

„Ich wollte meinen Kampfanzug waschen und habe die Maschine angestellt während ich in der Dusche war. Dann habe ich gemerkt, dass das Waschpulver nach Blumen riecht und wollte ihn wieder rausholen aber ich konnte den Ausschaltknopf nirgends finden und deswegen hab ich etwas dagegen getreten.“

„ETWAS !!! ES IST DOCH NICHT SCHLIMM, DASS DAS PULVER NACH BLUMEN RIECHT! UND WARUM HAST DU MICH DENN NICHT GERUFEN?“

„NA WEIL DU DANN WIEDER GESAGT HÄTTEST ICH WÄRE ZU DUMM EINEN KNOPF ZU FINDEN! UND ES IST SCHLIMM, DASS DAS PULVER NACH BLUMEN RIECHT! DAS IST MEINER NICHT WÜRDIG! ICH BIN EIN KRIEGER UND KEIN FLOWERMEN.“

Yuna wurde sauer. Nur wegen einem Knopf musste er gleich das ganze Badezimmer in Brand setzen.

„JA DU BIST JA AUCH ZU DOOF EINEN KNOPF ZU FINDEN“, schrie sie zurück. Vegeta wurde nun auch noch wütender als er es schon war. Es war doch nicht seine Schuld nur weil der Knopf irgendwo in irgendeiner Ecke versteckt war. Immer noch auf 180 wollte Vegeta etwas zurückbrüllen. Doch eh er sich versah sprang Yuna auch schon in Flammen. Ihm stockte der Atem. Schnell rannte er zur Tür doch das Mädchen war verschwunden. „WEIB!!!“, schrie Vegeta in die Flamme hinein. Doch es kam keine Antwort zurück.

\*Soll ich ihr helfen?\*, fragte sich Vegeta.

\*NEIN!!!\*

Sie hatte ihn beleidigt und beschimpft. Sollte sie doch in den Flammen verenden. Das war ihm egal. Außerdem hatte sie doch tatsächlich gesagt, dass er zu doof sei, einen Knopf zu finden. Nein sollte sie doch wirklich in den heißen Flammen drauf gehen. Ihm war das egal. Dann hatte er wenigstens seine Ruhe und konnte ungestört so weiter leben, wie er es getan hatte, bevor sie hier aufgetaucht war. Jawohl! Sie war ihm egal.

\*Ich und ihr helfen! Pah! Sie hat mich beleidigt. Mich !!! Einen Prinzen!!! Und außerdem ist sie es gar nicht wert von dem Prinzen der Saiyajins Hilfe zu bekommen oder gar gerettet zu werden. Da soll sie sich mal schön alleine wieder hinaus helfen. Ein Saiyajin hilft niemanden!!!\*

Mit diesen letzten Gedanken drehte sich Vegeta um und war gerade im Inbegriff zu gehen, als er plötzlich ein schwaches Husten aus den Flammen hörte.....Erst wollte er trotz des Geräusches weiter gehen, doch dann kam ihm ein weiterer Gedanke. Einer der ihm nicht sonderlich gefiel, welcher aber durchaus vertretbar war.

\*Wenn das Weib nun aber sterben würde und alle merken würden, dass es meine Schuld ist, und das würden sie, denn dieses Bad benutze sonst nur ich, dann würde ich kein Essen mehr bekommen, könnte nicht mehr trainieren und verliere mein Dach überm Kopf.\*

Vegeta war hin und her gerissen. Sollte er ihr nun wirklich helfen? Sie hatte ihn

beleidigt! Hatte seinen GR kaputt gemacht! Hatte es gewagt zu versuchen ihn rauszuschmeißen und sich ihm in den Weg gestellt! Und diesem dreckigen Erdenweib sollte er nun helfen? Aber was blieb ihm schon anderes übrig. Er wollte noch hier bleiben. Wie schon gesagt, nicht weil es ihm gefiel, sondern weil es einfach praktisch für ihn war. Sollte das Weib aber sterben und man würde rausbekommen, dass er daran Schuld war, würden sie ihn hochkant rausschmeißen. Klar könnte er sie einfach alle mit einem einzigen seiner KI-Bälle wegpusten, aber was würde ihm das schon nützen. Er würde nur seinen komfortablen Schlafplatz über dem Kopf verlieren.

Nach ein paar weiteren Minuten überlegen und einem stetigen hin und her Gereißte drehte sich Vegeta schnell um und setzte zum Sprung in die Flammen an

\*Bild dir bloß nicht ein, dass ich dir helfe oder dich rette, weil ich es will oder weil ich dich mag\*

Bei diesem Gedanken wurde ihm ein wenig übel.

\*Ich tue das nur, damit ich hier bleiben kann!\*

Doch bevor er sprang hörte er ein zischen im Bad und die Flammen gingen langsam zurück.

\*Was ist denn nun los\*, fragte er sich etwas irritiert. Da hatte er nun so lange überlegt, was er tun sollte und ob er dem Weib helfen sollte oder nicht und da gingen die Flammen auf einmal von alleine aus.

\*Na wenigstens musste ich dem Weib so nicht helfen und sie würde nicht sonst was von mir denken.\*

Wieder wurde ihm bei diesem Gedanken ein wenig übel. Als die Flammen vollkommen verschwunden waren sah er, dass die Frau mitten im Raum stand. Sie war nass bis auf die Knochen und ihre Hose und ihr T-Shirt waren an fast allen Ecken und Enden angekokelt. Ihre Haut war knall rot und als sie sich umdrehte war ihr Gesicht nicht zornig wie Vegeta vermutete sondern eher erleichtert.

„Wie hast.... Wie hast du das gemacht?“, fragte Vegeta erstaunt.

Yuna lächelte und zeigte an die Decke wo 5 riesige Düsen rausschauten, von denen noch immer Wasser runtertropfte.

„Die Feuerlöscher in der Decke müssen einen Fehler haben, da sie nicht automatisch aus der Decke kamen, wie sie sollten. Ich werde dies bei Zeiten reparieren, so wie den Rest des Bades. Das kann ich von dir ja nicht verlangen. Sonst fackelst du hinterher wieder alles ab.“

Ein lächeln huschte ihr übers Gesicht.

\*Warum lacht sie? Ist sie denn nicht sauer?\*, fragte sich Vegeta und wunderte sich stark. „Bist du nicht sauer WEIB?“

Yunas Gesicht verzog sich schlagartig.

„KLAR BIN ICH DAS!“ schrie sie, „aber von dir kann man ja nichts anderes erwarten. War ja klar, dass früher oder später die ganze Bude abbrennt. Jetzt muss ich das erst mal Bulma und meinen Eltern erklären. Danke auch!“

Yuna ging ohne Vegeta noch einen Blick zu zuwerfen an ihm vorbei und blieb hinter ihm stehen.

„Ach ja ich würde mir mal was anderes anziehen. Nur im Handtuch läufst du mir hier nicht durchs Haus. Hinter her verführst du mich noch!“

Yuna lachte, ging weiter und schritt auch schon die Treppe hinunter in Richtung Wohnzimmer.

So das wars :) Hoffe es hat euch gefallen. Bald geht es weiter mit den beiden :)  
Bis bald ^^

DreamingTasuki

## Kapitel 4: Etwas Positives?

Hallo :)

Also im Moment bin ich irgendwie schneller mit den Kapiteln, als ich gedacht hatte. Liegt wahrscheinlich daran, dass ich hier zu Hause schon 14 liegen habe \*ggg\* es wird also spannend :) außerdem muss die Geschichte ja auch erst einmal ins Rollen kommen ^\_\_^.

Also ich hoffe, dieses Kapitel kommt gut bei euch an.

Viel Spaß beim Lesen :))))))

### Kapitel 4 - Etwas Positives?

Noch immer stand Vegeta, den Blick ins Bad gerichtet im Korridor.

\*Was hat die gerade gesagt? Ich solle mir was anziehen und sie nicht verführen?\*

Vegeta konnte es kaum fassen.

\*Wie kann sie es wagen mir so etwas zu sagen. Ich kann in diesem Haus rumlaufen wie ich will und verführen will ich die blöde Kuh eh nicht. Und selbst wenn! Ich kann verführen wen ich will und wann ich will... Und auch wenn ich nur ein Handtuch an habe!!!! Das geht sie ja überhaupt nichts an. Und von einem Erdenweib will ich sowieso nichts. Mit so einem Schwächling werde ich mich nie abgeben geschweige denn sie verführen!\*

Ein Schauer lief ihm über den Rücken.

\*Und was bildet sie sich eigentlich ein mir Befehle zu erteilen? Ich glaube ich hör nicht richtig! Ich bin der Prinz der Saiyajins und niemand aber auch niemand erteilt mir Befehle!\* Vegeta war nun wieder stinke sauer, unterbrach jedoch seine Gedanke und schaute ins Bad. \*Super warum muss auch immer mir so was passieren? Das ist alles nur die Schuld der Waschmaschine.\*

Wütend rammte Vegeta seine Faust in die Wand, welche auch sofort einen Riss bekam. Wahrscheinlich würden sie ihn rausschmeißen nach dem er das Bad abgefackelt hatte. Jawohl das würden sie. Dann könnte er nicht mehr trainieren und auch nichts mehr essen. Diesen Gedanken mochte er gar nicht. Es musste einfach trainieren. Er musste trainieren, damit er eines Tages stark genug sein würde um Kakarott zu besiegen.

Langsam schlenderte Vegeta in die Richtung seines Zimmers, und sofort fuhren die Türen zu den Seiten. Er betrat sein Zimmer und schmiss sich aufs Bett, direkt in die weichen Decken. \*Was das Weib ihren Eltern wohl gerade erzählt. Bestimmt besteht sie darauf, dass ich das Haus hier verlasse und irgendwo in der Einöde lebe.\*

Noch immer wütend vergrub Vegeta sein Gesicht in den Kissen. Er wollte nicht weg. Nicht weil er an der Familie hang sondern wegen dem Essen, seinem Schwerkraftraum, welcher leider im Moment nicht funktionierte, seinem Bett und dem Fernseher. Langsam richtete Vegeta sich auf. Nein er würde nicht gehen, selbst wenn man es von ihm verlangte. Stolz blickte Vegeta in den Spiegel der neben der Tür hing.

\*Einen Prinzen darf man nicht so einfach rauswerfen\*, dachte er und stand auf.

\*Und was soll ich nun tun?\*

Sein Blick wanderte zu Uhr. Es war bereits 20 Uhr.

\*Trainieren kann ich nicht und geduscht habe ich schon.\*

Vegetas Gedanken wurden von einem lauten Geräusch aus seiner Magengegend unterbrochen. \*ESSEN!!! Ja das werde ich! Seid ich das letzte Mal gegessen habe ist schon eine Ewigkeit vergangen\*.

~~~~~\*~~~~~

Yuna war gerade in der Küche, wo sie auch schon ihre Mutter und Bulma traf.

„Was ist passiert Mäuschen du bist ja ganz rot im Gesicht und den neues T-Shirt ist an allen Ecken verbrannt. Du sollst mich doch fragen bevor du den Ofen benutzt“, sagte Mrs. Briefs besorgt und holte sogleich den Verbandskasten.

„Was ist denn geschehen Yunchen?“ fragte nun auch Bulma besorgt.

Yuna, die noch immer stock sauer war, verdrehte die Augen und begann so gleich zu erzählen. „Also unser Mr. Ich bin der tollste Mann im Universum war so schlau und hat die Waschmaschine in die Luft gejagt. Dabei er hat das Bad im 2. Stock kurzer Hand in Flammen aufgehen lassen.“ Yuna wanderte zum Kühlschrank und holte sich eine kalte Cola.

„Na wenn es weiter nichts ist“ meinte Mrs. Brief die gerade mit dem Verbandszeug wieder gekommen war und nun im Inbegriff war Yunas Arm zu verbinden.

„MAMA ich bin doch kein kleines Kinde mehr. Das sind doch nur Schrammen und überhaupt warum soll das nicht schlimm sein. Er hat das Bad abgefackelt. JETZT MUSS ICH IMMER IN DEN 1. ODER 3. STOCK UM ZU BADEN.“

Yuna kochte vor Wut.

„Aber Yuna! Mama hat Recht. Papa wird das schon wieder reparieren. Nun mach die Mal keine Sorgen“; meinte Bulma und blickte Yuna an, welche fragend zurück schaute.

„Genau Mäuschen. Papa macht das schon“, fügte Mrs. Briefs hinzu, die aufgehört hatte zu versuchen Yunas Schrammen zu verbinden. Yuna konnte es nicht glauben. Da fackelte der Typ doch tatsächlich das Badezimmer ab und ihre Mutter und Bulma taten doch tatsächlich so, als ob dies überhaupt nichts Schlimmes ja sogar Alltägliches wäre. Das konnte doch nicht so weiter gehen. Wer weiß was als nächstes passieren würde. Vielleicht brennt er demnächst das ganze Haus ab oder bringt sie alle um. Tausend Gedanken schossen Yuna durch den Kopf und in jedem kam der Sinn vor: ER MUSS VERSCHWINDEN!!!

~~~~~\*~~~~~

Vegeta kam gerade die Treppe herunter, als er die drei Frauen auch schon in der Küche diskutieren hörte. Langsam schlich er sich zur Küche, blieb neben der offenen Tür stehen und lauschte was die Frauen zu reden hatten.

„Ich will nicht, dass der Typ hier wohnt. Der stellt doch alles auf dem Kopf. Und ich MACH mir Sorgen! Was ist wenn der uns im Schlaf alle niedermetzelt? Ihr habt ja alle Nerven! Euren Verstand will ich haben. Ihr mit eurer Gefühlsduselei!“

Endlich hatte Yuna das ausgesprochen, was sie schon von der ersten Minute an dachte, seit sie erfahren hatte, dass sie von nun an mit Vegeta unter einem Dach leben sollte. Aber dies konnte und wollte sie einfach nicht akzeptieren und war deswegen sehr sauer auf ihre Eltern und auf ihre Schwester. Deswegen teilte sie ihnen mit, dass sie absolut dagegen war, dass Vegeta weiterhin bei ihnen wohnte.

\*War ja klar, dass das Weib dagegen ist das ich hier wohne\*, nörgelte Vegeta und lauschte dem Gespräch weiter.

„Bitte mach die keine Sorgen Spätzchen! Es wird schon alles gut!“, meinte Mrs. Briefs erneut, doch dies brachte ihre Tochter nur noch mehr auf die Palme.

„ALLES WIRD GUT, ALLES WIRD GUT, SCHON VERGESSEN, DASS DER TYP UNSERE FREUNDE AUF DEM GEWISSEN HAT? ER HAT SIE ALLE OHNE AUCH NUR EIN EINZIGES MAL MIT DER WIMPER ZU ZUCKEN EINFACH UMGEBRACHT! UND GÄBE ES KEINE DRAGONBALL WÜRDEN WIR UNSERE FREUNDE NIE IM LEBEN WIEDER SEHEN!!!! GEHT DAS NICHT IN EURE KÖPFE REIN!!!!!!“

Betretenes Schweigen herrsche nach diesen Worten in der Küche. Natürlich wussten Mrs. Briefs und Bulma all das, was Yuna soeben aufgezählt hatte. Warum also hatten sie Vegeta aufgenommen??? Wieso haben sie ihn bei sich wohnen lassen und ihm ein Dach über dem Kopf geben? Ja das war wirklich eine gute Frage... Und wenn sie ehrlich sein sollte... Sie wussten es selber noch nicht einmal. So komisch dies auch klingen mag. Wahrscheinlich hatte er ihnen einfach Leid getan. Wie er an dem Tag als die Namekianer und all die anderen auf der Erde landet da so alleine an dem Baum lehnte. Völlig verlassen und allein. Ohne einen Ort an den er hätte gehen können. Ohne ein Person die ihn hätte aufgenommen oder bei der er hätte bleiben könne. Für ihn, so schien es, gab es wirklich niemanden. Also nahmen sie ihn auf. Für sie schien es das einzig Richtige zu sein. Sie hofften nur, dass auch Yuna dies so sehen würde... Doch tief im Inneren wussten sie, dass es für Yuna sehr schwer werden würde dies zu akzeptieren, was wiederum sie akzeptierten. Trotzdem hofften sie, dass Yuna sie vielleicht eines Tages verstehen würde. Und bestimmt würde auch der Tag kommen, an dem sie ihr von dem Vegeta erzählen würden, der da einsam und alleine an dem Baum lehnte. Doch dafür war die Zeit noch nicht gekommen. Nun würde sie es wohl noch nicht verstehen... Also schwiegen sie lieber.

„Oh vergesst was ich gesagt habe und macht was ihr wollt. Aber wehe der Rest des Hauses fliegt auch noch in die Luft“, sagte Yuna, für die das Gespräch nun beendet wart. Sie stellte ihre noch nicht einmal angefangene Cola hin, stand auf und verließ die Küche, wobei Bulma und Mrs. Briefs ihr besorgt hinterher schauten.

Yuna schlug gerade rechts ein als sie auch schon Vegeta vor sich stehen sah. Mit entsetztem Blick betrachtete sie ihn, sagte dann trocken:

„Na immer hin haben wir uns was angezogen!“, und ging auch schon an ihm vorbei hoch in ihr Zimmer.

„Was hat die eigentlich für nen Schaden?“, fragte Vegeta als er die Küche betrat.

„Yuna?“ fragte Bulma, während sie Yunas Cola wieder in den Kühlschrank stellte und an Mrs. Briefs, die soeben die Küche verließ, vorbei ging.

„Ja wer denn sonst“, entgegnete Vegeta mit einer etwas angesäuerten Stimme und öffnete sogleich den Kühlschrank, zu dem er soeben hin geschritten war.

„Na ja sie scheint sauer zu sein. Was ich auch irgendwo verstehen kann. Immer hin hast du unsere Freunde auf dem Gewissen. Und nun lassen wir dich hier wohnen!“

Vegeta schaute sie verdutzt an und kramte darauf hin auch schon wieder im Kühlschrank. „Eure Freunde waren schwach. Sie hätten sich mir und Nappa nie in den Weg stellen dürfen.“

„Ja da hast du wohl Recht aber jemanden gleich zu töten ist auch nicht richtig!“, meinte Bulma und fing sich einen bösen Blick von Vegeta ein!

„Wir sind ein Kriegervolk wer sich uns in den Weg stellt muss sterben!“

Bulma erwiderte nichts mehr auf Vegetas Aussage nur noch ein „sonst ist Yuna nicht so“ kam aus ihrem Mund.

Vegeta kramte weiter im Kühlschrank und entnahm 2 Hähnchen, 3 Stücke Pizza, 3

Brötchen mit Marmelade, einen Teller Frikadellen, einen Topf Reis, eine gebratene Forelle, 2 Äpfel, 4 Bananen, 1 Salat, 4 weitere Brötchen mit Wurst und 5 Tafeln Schokolade. Mit dem Essen beladen stampfte er zum Tisch und lies sich dort nieder. Während er sich eines der Hähnchen rein schlang fragte er mit vollem Mund.

„Foll daf heifen fie ift fonft anderf (soll das heißen sie ist sonst anders)?“

„Ja das kann man wohl sagen. So aufgebracht habe ich sie schon lange nicht mehr erlebt. Aber das legt sich bestimmt bald wieder. Morgen ist bestimmt wieder alles in Ordnung“, antwortete Bulma, machte eine Pause und fuhr dann fort:

„So jetzt werde ich mir mal das Bad anschauen. Vater ist gerade weg also mach ich mir schon mal einen Überblick.“

Damit verschwand Bulma auch schon und Vegeta blieb allein zurück in der Küche. Er schlang das letzte Brötchen herunter, stand auf, drückte auf einen Knopf und ein kleiner fliegender Roboter machte alles sauber und spülte das dreckige Geschirr. Mittler Weile war es halb neun und Vegeta war sehr müde von diesem Tag.

\*Man das Weib kann ja total anstrengend sein. Wegen der habe ich nun einen halben Trainingstag verloren\*, grummelte Vegeta und schlenderte die Treppe hoch in den 2. Stock. Er kam auf den Gang seines Zimmers und sein Blick wanderte erneut ins Bad, welches kohlrabenschwarz war.

\*Diese blöde Waschmaschine, was muss die auch so einfach in Flammen aufgehen.\* Vegeta wandte sich vom Bad ab und betrat ohne noch einen Gedanken an das Weib oder das Bad zu verschwenden sein Zimmer. Sofort lies er sich aufs Bett fallen und schloss die Augen um zu schlafen.

~~~~~\*~~~~~

Yuna lag genau wie Vegeta auf ihrem Bett. Nur dass sie viel zu sauer war um zu schlafen. *Also nu beruhige dich erst einmal. In deinem Haus wohnt ein Mörder. So schlimm ist das doch gar nicht. Ich muss nur etwas Positives an der Sache finden.* Yuna richtete sich auf und ihr Kopf fing an zu rauchen. Irgendwas Positives musste es doch an Vegeta geben.

Also..... Yuna schmiss sich zurück in die Decken.

Es muss doch was geben.... Also er... hat einen guten Körper und ist ein guter Kämpfer. JA DAS IST ES!!! Man darf nie nur das Negative im Menschen sehen sondern auch das Positive. Vegeta ist zwar kein Mensch sondern ein Alien was Menschen tö.... NEIN ich darf nicht Negativ werden. Mhhhhh. Noch etwas Positives.... Yuna überlegte noch ein wenig. Plötzlich fuhr sie hoch. Sie war etwas bleich im Gesicht.... Was hatte sie heute noch gleich zu Vegeta gesagt, als er da nu im Handtuch vor ihr stand...

„Zieh dir lieber was an, sonst verführst du mich noch“ oder so was ähnliches.

Ein kalter Schauer fuhr ihr über den Rücken. Was hatte sie sich nur dabei gedacht? Wieso hatte sie so etwas zu Vegeta gesagt und wieso dachte sie überhaupt daran, dass er sie verführen würde? Klar er hatte einen tollen Körper. Nein das war untertrieben. Er war schlechthin perfekt! Er hatte einen breiten Oberkörper mit breiten Schultern, einen gut durchtrainierten Bauch, schöne muskulöse Arme wie Beine, einen knackigen Hintern und einfach überall Muskel wo man sie sich nur vorstellen kann. Bei jedem anderen Typ wäre sie wahrscheinlich schon längst schwach geworden. Aber nicht bei Vegeta! Er mochte zwar noch so gut aussehen, aber er war ein Mörder! Und sie hasste ihn! Und er hasste sie! Also warum um alles in der Welt hatte sie so etwas gesagt? Warum? Ja das fragte sie sich eine ganze Weile, aber sie

kam einfach zu keinem Schluss. Langsam wurde sie immer müder. Und das obwohl sie immer noch keine Antwort auf ihre Frage gefunden hatte. Naja. Vielleicht klärte sich die Frage eines Tages von selbst... Ja das würde es sein. Ganz bestimmt.

Aber wenigstens habe ich zwei kleine positive Seiten an Vegeta gefunden. Er sieht ganz passabel aus und ist dazu noch ein guter Kämpfer, auch wenn ich vom Kämpfen nicht die leiseste Ahnung habe. Aber wenigstens habe ich etwas gefunden...

Immerhin ein bisschen fröhlich darüber, dass sie etwas Positives an Vegeta gefunden hatte kuschelte sich Yuna in ihre Decken, klatschte einmal in die Hände, womit sich das Licht ausschaltete und schlief seelenruhig ein. Was sie jedoch nicht ahnte war, dass Vegeta im Nebenzimmer ebenfalls noch nicht schlafen konnte und auch über ihren Spruch nach dem Vorfall im Bad nachdachte.

~~~~~\*~~~~~  
~

\*Was hat das Weib heute nur damit gemeint? Hinterher verführst du mich noch!\*

Vegeta lag, die Arme vor seinem Oberkörper verschränkt und nur mit Shorts bekleidet, auf seinem Bett und schaute zur Decke. Er war heute schon früher ins Bett gegangen, da er nichts mehr zu tun hatte. Er hatte bereits geduscht, gegessen und da der GR kaputt war, konnte er nicht einmal mehr trainieren.

\*Schöne scheiße!\*, dachte er und starrte weiter an die Decke.

Wieder kam ihm der Satz von dem Weib in den Sinn.

\*Was sollte das? Als ob ich sie verführen wollte! Pah. Ich bin ein Prinz! Und dazu noch ein Saiyajin und ich werde bestimmt nie im Leben mit einer Erdenfrau abgeben!\*

Wütend ballte Vegeta die Fäuste zusammen.

\*Aber wieso hat sie das gesagt? Wieso spricht sie es überhaupt an, dass ich sie verführen könnte? Nicht dass ich dies machen würde, aber warum sagt sie so etwas überhaupt? Ich dachte sie hasst mich? Ich dachte sie könnte mich nicht leiden!\*

Langsam wurde Vegeta immer wütender. Das Weib ging ihm einfach nicht mehr aus dem Kopf und so etwas mochte der Prinz der Saiyajins überhaupt ganz und gar nicht.

\*Mhhh.. Aber vielleicht hasst sie mich ja auch gar nicht so sehr, wie sie vorgibt. Ja das muss es sein! Wahrscheinlich fand sie mich einfach super attraktiv nur von dem Handtuch umhüllt! Ja genau das muss es sein! Pah aber da kann sie lange drauf warten, dass ich so jemanden wie sie verführe! Dass ich nicht lache. Ich bin ein Prinz und werde mich nie im Leben auf das Niveau eines Erdenwurmes herunterlassen.\*

Mit diesem Satz war sein Gedanke zu Ende gedacht und er konnte sich seelenruhig schlafen legen, im Glauben er hätte eine passable Lösung gefunden auf die Frage, die er sich die ganze Zeit gestellt hatte. Aber war dies wirklich die richtige? Schwer zu sagen, wenn man bedenkt, dass diejenige, die den Satz ausgesprochen hat, nebenan im Zimmer lag und ebenfalls über dies nachdachte, jedoch im Gegensatz zu Vegeta zu keiner Lösung kam.

Darauf schlief jeder mit den seinen Gedanken ein.... Ein neuer Tag stand bevor. Doch was würde er den beiden wohl bringen.

Man geht das immer schnell vorbei o.O Das wars schon wieder mit dem Kapitel. Ob es am Wochenende klappt, etwas hochzuladen weiß ich noch nicht, aber

spätestens Montag gibt es dann wieder Nachschub :)  
Ich hoffe es gefällt euch bis hier hin.

Bis zum nächsten Mal

DreamingTasuki

## Kapitel 5: Menschen sind erbärmlich

Hallo :))

So nun geht es endlich weiter. Hatte bis jetzt am Wochenende leider keine Zeit etwas hochzuladen, aber heute Abend hat es ja dann doch endlich geklappt :)  
Ich hoffe das Kapitel gefällt euch. Viel Spaß beim Lesen.

Eure DreamingTasuki

### Kapitel 5 - Menschen sind erbärmlich

Es war ein heißer nebliger Morgen in SakuraCity, der Stadt in der Yuna und ihre Familie lebten.

Yuna schlug ihre Augen auf und sofort wanderten ihre Augen zu der Uhr am Schreibtisch. Es war 6.00 Uhr und Yuna war wie sonst auch hell wach. Sie reckte sich im Bett.

\*Endlich mal wieder früh aufstehen. Dann hat man wenigstens noch etwas vom Tag.\* Schnell stand sie auf und ging auch schon zu ihrem begehbaren Kleiderschrank. Sie öffnete die Tür und kramte sich eine kurze grüne Hose raus und ein braunes T-Shirt mit der Aufschrift Capsule Corporation und verließ auch schon wieder den Schrank. Sie zog ihre Sachen aus, die sie am vorigen Abend vor lauter Nachdenken über Vegeta vergessen hatte auszuziehen und schlüpfte auch schon in die neuen frischen Sachen.

\*Ach ist das schön wieder zu Hause zu sein\*, dachte sie und verließ auch schon ihr Zimmer. \*Schöner wäre es allerdings noch, wenn dieser Möchtegernprinz nicht hier rum schlawänzeln würde. Aber daran kann ich zurzeit wies aussieht eh leider noch nichts ändern\*

Nachdem Yuna ihr Zimmer verlassen hatte schlenderte sie in Richtung Bad, um sich noch etwas frisch zu machen. Heute würde sie endlich in den Gravitationsraum gehen und diesen noch etwas verbessern. Sie hatte vor, die einstellbare Schwerkraft noch etwas zu erhöhen und ein paar features wie zum Beispiel kleine fliegende Roboter, die auf ihre Gegner mit Laserstrahlen schießen, einzubauen. Zwar war im Moment noch keiner von ihren Freunden da, um den neuen Gravitationsraum zu testen, aber dass sollte sich ja bald ändern und dann sollte der Raum voll einsatzfähig sein. Nicht zu guter Letzt für Son-Goku, falls dieser noch einmal in dem Raum trainieren wollte.

Doch bevor sie sich ihrem Schwerkraftraum zuwenden wollte, hatte Yuna zuerst einmal vor, sich etwas chic zu machen, denn auch wenn sie viel für die Uni lernen musste und sich bei ihren Arbeiten hin und wieder mal mit Öl beschmierte, so war sie doch wie jede junge Frau in ihrem Alter. Sie traf sich liebend gern mit Freundinnen, ging shoppen, legte einen großen Wert auf Mode, zumindest wenn sie nicht gerade an ihren Maschinen und Erfindungen arbeitete und der Unistress es zuließ und gegen einen hübschen jungen Mann hatte sie natürlich auch nichts ein zu wänden.

\*Jetzt noch schnell Zähne putzen und ...\* Yuna Blick richtete sich auf das Bad. Und da viel ihr auch schon der gestrige Vorfall im Badezimmer ein.

„Na das wird ja dann wohl nichts“, sagte sie laut und plötzlich ertönte hinter ihr eine Stimme. „Was wird wohl nichts?“

Schnell drehte sie sich um und blickte auch schon in die Augen von Vegeta.

\*Nein nicht der schon wieder. Muss der immer dann auftauchen wenn ich ihn am wenigsten gebrauchen kann? Aber ich habe mir ja vorgenommen die positiven Seiten an ihm zu sehen und Streit am frühen Morgen will ich auch noch nicht, also werde ich am besten einfach versuchen ganz freundlich sein. Aber das wird ihn dann wahrscheinlich nur noch wütender machen. Mhhh das wird er aber auch, wenn ich normal bin und wer weiß vielleicht erwidert er die Freundlichkeit ja sogar?\*

Einen Moment hielt sie inne.

\*Ach denk keinen scheiß. Vegeta und nett sein. Da schneit es ja eher im aller heißesten Sommer in der Wüste nahe der westlichen Hauptstadt. Aber was soll's. Soll er doch sauer werden wenn ich nett bin. Mich jeden Tag nur zu streiten darauf habe ich auch keine Lust. Und wenn er trotzdem streiten will, auch wenn ich freundlich bin...Bitte! Soll er doch! Aber dann muss ich mir wenigstens keine Vorwürfe machen und ich habe wenigstens noch ein bisschen gute Laune. Zwar wird es nicht so leicht nett zu sein, aber ich kann es ja mal versuchen Also reiß dich zusammen Yuna und sei freundlich. Auch wenn's dir schwer fallen sollte. Ich habe nämlich keinen Bock in Zukunft jeden Tag mit dem Affen zu streiten! Da habe ich besseres zu tun!\*

Yuna riss sich also zusammen, um nicht eine fiese Antwort zugeben und erwiderte mit einem Lächeln:

„Eigentlich wollte ich meine Zähne putzen aber das Bad ist ja kaputt. Deswegen gehen ich jetzt nach oben und werden sie da putzen.“

Yuna ging noch immer lächelnd an Vegeta vorbei und schnell die Treppe nach oben, wo sie auch schon ins Badezimmer ging und sich die Zähne putzte, das Gesicht wusch, die Haare kämmte und etwas Makeup auflegte. Dort atmete sie erst einmal tief durch und war sogar recht begeistert von sich.

\*Hey das lief doch mal ganz gut. War zwar nicht so leicht zu lächeln, anstatt ihm eine rein zuhauen, aber für den Anfang nicht schlecht.\*

~~~~~\*~~~~~

Was war denn mit der los?, fragte sich Vegeta der eigentlich mit einer schnippischen Antwort, wie er es sonst von dem „Weib“ gewohnt war, gerechnet hatte.

So freundlich ist sie ja richtig gruselig. Und warum ist sie so früh schon auf? Die anderen Erdlinge in diesem Haus und auch die Namekianer schlafen mindestens immer bis 8.00 Uhr. Vegeta schüttelte seinen Kopf. Die Frau die ihm am vorigen Tag am liebsten den Kopf abgerissen hätte, hatte ihn doch tatsächlich angelächelt. Das konnte er nun wirklich nicht verkraften. Doch plötzlich kam ihm der Gedanke, den er schon am Abend zu vor gehabt hatte wieder in den Sinn.

Wahrscheinlich war meine Vermutung von gestern wirklich gar nicht mal so abwegig. Scheint so, als ob sie wirklich was an mir findet. Zuerst sagt sie, dass ich sie nicht verführen solle, was ich als Saiyajin Prinz mit so einem Erdenweib sowieso niemals tun würde und nun hat sie mich auch noch angelächelt!

Vegeta verzog sein Gesicht. Das letzte was er wollte war, sich vorzustellen, dass so ein Erdenweib wie Yuna es nun einmal war, ihn tatsächlich.... er wollte die Worte gar nicht aussprechen geschweige denn denken.... attraktiv finden würde. Nicht dass Vegeta dachte, er würde schlecht aussehen. Ganz im Gegenteil. Aber allein der Gedanke, dass er und das Erdenweib... Schon bei dem Gedanken wurde ihm schlecht und sein ganzer Magen zog sich zusammen und das sollte bei einem Saiyajin schon etwas heißen. Er wollte diese Gedanken so schnell wie möglich beiseite schieben und suchte nach einem triftigen Gegengrund für seine Vermutung. Nach einer gewissen

Zeit hatte er auch schon einen gefunden.

Ach was denke ich hier eigentlich für nen Scheiß! Ich habe ihre Freunde getötet und gestern meinte sie auch zu ihrer Mutter und dem anderen Weib, dass sie mich hier weg haben wollte. Da würde sie wohl kaum auch nur irgendein annähernd gutes Gefühl für mich empfinden. Jawohl! Und bestimmt weiß sie auch, dass so bald ich hier weg bin ich sie wirklich töten werde! Und nur deswegen ist sie nun auf einmal so scheißen freundlich zu mir. Aus lauter Angst! Aber wenn sie glaubt, dass sie mich damit klein kriegt, dann hat sie sich aber gewaltig getäuscht!

Dieser Gedanke beruhigte Vegeta schon etwas. Für sich hatte er nun geklärt warum sich Yuna auf einmal so komisch verhielt. Jedoch lag er mit seiner Vermutung nicht gerade richtig. Doch das konnte ihm ja schlecht jemand sagen.

Und nun will ich keinen weiteren Gedanken an dieses ätzende Weib verschwenden. Ist ja abartig, wie oft ich in letzter Zeit über das Weib nachdenken muss. Das muss schleunigst aufhören.

Wütend stapfte Vegeta den langen Korridor mit den großen Fenstern und einem schönen Blick auf SakuraCity, welchen Vegeta aber natürlich nicht wahrnahm, entlang.

Mit dem Weib will und habe ich eh nichts zu tun. Wir leben nur unter demselben Dach. Also soll sie mich bloß in Ruhe lassen und aufhören so widerlich freundlich zu tun, dachte Vegeta und ging sogleich die Treppe in die Küche herunter, wo er sich dann auch sogleich über den Kühlschrank hermachte.

~~~~~\*~~~~~

Yuna war inzwischen fertig im Badezimmer und schlenderte die Treppen hinunter in die Küche.

\*Heute werde ich mich mal wieder ganz meinen Erfindungen widmen. Das wird wirklich toll. Bei Akiko hatte ich dafür ja leider keine Zeit und später werde ich dann vielleicht ein wenig für die Uni lernen. Immerhin geht es ja in zwei Wochen schon wieder los und da will ich wenigstens ein Bisschen Stoff nachgeholt und aufgefrischt haben. Aber jetzt esse ich erst mal was und gleich danach kann es auch schon losgehen.\*

Yuna sprühte nun nur so vor Lebenslust. Sie liebte es an ihren Erfindungen rumzubasteln und neue kleine praktische Roboter für alle möglichen Tätigkeiten zu entwickeln. Dies war immerhin eines ihrer größten Hobbies.

Außerdem liebte sie es zu malen und zu zeichnen. Dafür hatte sie extra ganz hoch oben direkt unter dem Dach ein kleines Atelier mit einem wundervollen Ausblick über die ganze Stadt und das nicht allzu weit entfernte Meer, wobei sie nichts mehr liebte, als sich abends an ihre Staffelei zu setzen, den Tag ausklingen zu lassen und sich von einem tief roten Sonnenuntergang inspirieren zu lassen.

Doch heute wollte sie sich erst einmal ihren Gravitationsraum widmen. Das Malen konnte auch noch etwas warten, immerhin hatte sie ja noch zwei Wochen Zeit und mit Vegeta, der sich seit gestern immer wieder in ihren Gedanken rumtrieb, im Nacken konnte sie sich sowieso auf kein Bild der Welt konzentrieren.

Yuna bog gerade in die Küche ein um sich ein leckeres Frühstück zu machen, als ihr Blick plötzlich wie konnte es auch andere sein auf Vegeta traf, der hinter einem Berg aus Essen am Tisch saß.

„Na schmeckt es?“, fragte Yuna und Vegeta hatte sich so erschrocken, dass er sich fast an einem Brötchen verschluckte. Was Yuna natürlich nicht verborgen blieb und sie sich darauf nur ganz schwer ein Lachen verkneifen konnte. Mit zornigem Gesicht

blicke er Yuna an, aber seine Miene verzog sich auch sofort wieder.

„Was gibt es denn da so blöd zu grinsen?“, fragte Vegeta während er sich ein weiteres Brötchen einverleibte.

„Zwar grinse ich nicht blöd, aber es ist nichts. Ich bin einfach nur gut drauf“, entgegnete Yuna und holte sich 2 Brötchen mit Marmelade aus der Brotbox.

„Wie? Du bist gut drauf? Geht das überhaupt bei dir?“, fragte Vegeta erneut, diesmal mit einem fiesen Unterton.

\*Boah die ist ja immer noch so scheißen freundlich! Kann die nicht mal damit aufhören! Ist ja abartig. Das kotzt ja voll an! Ich dachte schon wenn sie sauer ist, ist sie unerträglich. Aber dieses freundliche Getue. Ekelhaft!\*

Yuna setzte sich zu Vegeta an den Glastisch in dem genauso wie auch in der Dusche Fische schwammen und viele kleine Korallen zu sehen waren.

\*Reg dich nicht auf. Du wolltest nett sein. Nett sein ... Nett sein... Freu dich lieber auf deinen freien Tag heute und den Gravitationsraum. Der Typ kann seine schlechte Laune nicht auf dich übertragen\*

„Klar kann ich auch gut drauf sein. Ich hatte gestern eben einen harten Tag.“

Yuna bis herzlich in ihr Brötchen und redete weiter:

„Sag mal stehst du immer so früh auf?“

Vegeta verschluckte sich erneut und starrte sie entsetzt an

\*Man ist die freundlich! Da kann man es ja mit der Angst zu tun bekommen. Aber wenn sie denkt ich werde jetzt auch nett zu ihr sein, dann hat sie sich geschnitten. Ich bin ein Saiyajin und wir sind nie aber auch niemals zu solchen minderwertigen Erdlingen nett. Wenn sie also glaubt ich fange mit dieser Gefühlsduselei an und halte hier Smaltalk, dann hat sie sich aber geschnitten. Und zwar gewaltig. Als ob ich je nett zu ihr sein werde. Als ob ich nett zu irgendwem sein werde.\*

„Ich wüsste nicht was dich das angeht wie früh oder spät ich aufstehe“, sagte Vegeta grimmig. „Oh wir wohnen zusammen da ist es schon wichtig, dass ich weiß wann du aufstehst. Wenn ich zum Beispiel mal ins Bad will, bevor du es abfackelst oder ich etwas essen möchte, bevor du den Kühlschrank plünderst oder ich in den Schwerkrautraum gehen möchte bevor du es tust oder –“

„JA JA IST JA GUT!“, unterbrach Vegeta sie.

\*Man die kann ja in einer Tour reden! Wie ein Wasserfall. Die geht mir immer mehr auf die Nerven. Erst so freundlich und nun labert die mich hier noch in einer Tour zu. Ich glaube ich spinne.\*

„Ich stehe fast immer so früh auf und jetzt lass mich in Ruhe.“

Vegeta verdrehte die Augen.

„Geht doch! Das war doch nun wirklich nicht so schwer!“, sagte Yuna mit einem Grinsen und verließ die Küche ohne noch etwas abzuräumen.

\*GEHT DOCH! Klar geht es! Ich bin ein Prinz, ich kann alles. Die soll mal nicht zu tun, als ob ich ihr nicht sagen könnte wann ich aufstehe. Was bildet die sich eigentlich ein? Die soll mal ja nicht so eine große Klappe haben! Erst so freundlich und nun schon wieder so! Die soll einer verstehen! Aber wer will das schon?! Ich bestimmt nicht! Nein nie und nimmer. Das Weib kann mir gestohlen bleiben!\*, schimpfte Vegeta innerlich und aß die letzte Tafel Schokolade.

~~~~~\*~~~~~

Das Abräumen kann Vegeta übernehmen! Der wird's eh nicht merken wenn da ein Teller mehr oder weniger ist, dachte sich Yuna und ging hoch in ihr Zimmer um sich

ihren Werkzeugkoffer zu holen.

Ich sollte öfters so freundlich zu ihm sein. Er guckt dann total perplex. Zum Totlachen. Einfach genial die Idee mit dem freundlich sein.

Sie lachte.

Ich kann mich amüsieren über sein geiles Gesicht, wenn ich so freundlich bin, er kann manchmal absolut nicht antworten, ich muss mich nicht aufregen und habe jede Menge Spaß. Und ärgern kann ich ihn auch super damit. Wieso bin ich darauf nicht schon eher gekommen?

Mit diesen fröhlichen Gedanken betrat Yuna ihr Zimmer und ging schnurstracks in ihren Kleiderschrank, wo sie zur hinteren Wand ging und einen kleinen Knopf in der Wand drückte. Die Wand öffnete sich und ein Geheimer Raum erschien.

Wie ich diesen Raum vermisst habe. dachte sie und betrat ihn auch sogleich. Plötzlich ertönte eine Computerstimme

„Willkommen Miss! Es ist schon etwas her seit wir uns das letzte mal gesprochen haben! Wie war ihr Urlaub?“

Yuna freute sich die Stimme ihrer besten Erfindung, nämlich einen riesigen Computer der fast alles konnte was man sich nur vorstellen konnte zu hören.

„Ich freue mich auch dich zu hören! Mein Urlaub war sehr angenehm! Danke CXP1!“

Yuna war nun in der Mitte des Raumes angelangt. und schaute sich um. Vorkopf war der riesige PC der bis zu Decke reichte und die ganze Wand ausfüllte. An den Nebenwänden waren ein großes Bücherregal mit Schulbüchern, ein Schreibtisch, eine Werkbank mit Plänen, Schrauben und zahlreichen kleinen Erfindungen und an der anderen Wand stand eine gewaltige Vitrine, in der allerlei Fotos von ihr, ihren Freundinnen und ihrer Familie standen. Auch einige Erinnerungsstücke waren zusehen. Wie zum Beispiel ein altes Stofftier und eine kleine Spieluhr. Außerdem gingen an den noch freien Wänden des Raumes einige von Yunas selbst gemalten Bildern. Darunter viele Landschaftsbilder wie Meere, Berge und Täler, aber auch Portraits von ihr und ihrer Familie. Yuna genoss es wirklich wieder zu Hause zu sein und selbst Vegeta konnte ihr dieses Gefühl im Moment nicht nehmen oder zerstören. Sie war einfach nur glücklich wieder in ihrem kleinen geheimen Raum zu sein, der sowohl Zufluchtsort, als auch Büro, wie Werkstatt für sie darstellte.

„Was gedenken sie heute zu tun Miss?“, fragte die Roboterstimme.

„Ich werde etwas an unserem Gravitationsraum herum schrauben. Im Urlaub hatte ich keine Zeit!“

Yuna und ging zu ihrer Werkbank, wo sie sich auch sofort ihren Werkzeugkoffer schnappte. „Ich freue mich endlich mal wieder etwas rumzuschrauben“, sagte Yuna während sie schaute ob auch alles für ihre Arbeiten am GR im Koffer vorhanden war.

„Sag mal CXP1 war hier in letzter Zeit ein junger Mann mit schwarzen Haaren?“

„Ah sie meinen Vegeta, Miss! Nein er war nicht hier. Er weiß nicht, dass es diesen Raum gibt“, antwortete die Computerstimme.

„Du weist von ihm?“, fragte Yuna erstaunt.

„Aber natürlich Miss. Sie haben mir doch eine Kamera eingebaut, die das ganze Haus überwacht. Außerdem sind die Erschütterungen, die Vegeta verursacht nicht zu überhören.“

Yuna stutze.

Er meint bestimmt die Erschütterungen wenn Vegeta im Schwerkraftraum war.

„Danke CXP1! Ich werde mich jetzt mal an die Arbeit machen.“

Yuna verließ den Raum durch die Tür, durch die sie auch gekommen, welche sich

automatisch schloss. Sie ließ ihr Zimmer hinter sich und begab sich zum Schwerkraftraum. *So nun wollen wir erst mal das Ding wieder in Gang bringen*. Sie ging zum Hauptgenerator herüber machte eine kleine Klappe auf und suchte auch schon das Kabel was sie neulich abgetrennt hatte.

„Ah da ist es ja“, sagte Yuna laut und steckte das Kabel sogleich wieder zusammen. Sofort rappelte der Generator und Yuna schlug die Klappe wieder zu. Mit einem Ruck stieg die Gravitation von 1 auf die zuletzt eingestellten 10 G. Yuna wurde herunter gedrückt von der plötzlichen Erhöhung der Schwerkraft, konnte sich aber mit ihrer ganzen Kraft langsam aufrichten und stellte die Schwerkraft auf 1.

Puh das ist echt schwer, dachte sie und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Als nächstes ging sie an das andere Ende des Gravitationsraumes und gab an einer kleinen Kontrolltafel eine achtstellige Nummer ein. Direkt darauf sprang neben ihr auch schon eine etwas größere Klappe auf, hinter der sich haufenweise Schalter, Kabel, Drähte und Schrauben befanden.

So! Wenn ich mich recht erinnere kann dieser Schwerkraftraum die Gravitationskraft auf das Hundertfache erhöhen. Dann würde ich sagen, dass ich versuche die Schwerkraft auf bis zu 200 G zu erhöhen.

Gesagt getan. Und sofort hockte sich Yuna vor die soeben geöffnete Klappe und begann mehrere Drähte auseinander zu schneiden, um zustecken und einige Schalter auszutauschen. Zwischendurch musste sie immer mal wieder hinunter in den Keller, wo sich die große Werkstatt von Bulma, ihrem Vater und ihr befand, um dort noch weitere Drähte und Schalter zu holen, sowie die Baupläne des Gravitationsraumes. Es machte ihr sichtlich Spaß endlich mal wieder an einer ihrer Erfindungen herumzuschrauben und es gelang ihr recht schnell die Schwerkraft des Raumes zu erhöhen.

Anschließend holte sie einen kleinen Prototyp aus ihrer Werkstatt, welchen sie schon vor ihrem Urlaub entworfen hatte. Dieser kleine Roboter hatte in etwa die Größe eines Volleyballs und wenn man oben einen Knopf drückte, so flog er durch den gesamten Raum und schoss in unregelmäßigen Abständen Laserstrahlen auf seine Gegner.

Yuna hatte allerdings vor ihren ersten Prototyp noch zu verbessern, denn er war noch eindeutig zu langsam, um für ein Training mit Son-Goku oder den anderen Z-Kriegern geeignet zu sein. Also wollte sie sich als nächstes diesem Problem widmen.

~~~~~\*~~~~~

Es war nun schon 8.00 und für Vegeta räumten die Roboter den Tisch ab.

\*Zum Glück wuseln hier überall diese kleinen Viecher her. Sonst hätte ich das alles allein abräumen können.\*

Vegeta verließ die Küche und begab sich sogleich ins Wohnzimmer, wo er sich auf die Couch fallen lies.

„Und was nun?“, fragte er sich gelangweilt. Duschen wollte er nicht schon wieder das hatte er erst gestern Abend und fernsehen hatte er auch keine Lust. Die Talkshows waren ihm einfach zu doof. Immer waren da Frauen die nicht wussten wer der Vater ihres Kindes war.

\*Wie können diese Erdenweiber so was nicht wissen? Aber das ist ja kein Wunder bei diesen unterentwickelten Wesen welche sie sind. So was würde einer Saiyajin frau nie im Leben passieren\*, dachte sich Vegeta.

Oder ein Mann war untreu gewesen und die Weiber regten sich darüber auf.

\*Ist doch egal ob die Männer untreu sind oder nicht. Die hässlichen Weiber sollen froh sein, dass sie überhaupt einen abbekommen\*, dachte Vegeta und fing an zu lachen. Doch plötzlich ertönte ein riesiger Knall, unterbrach Vegetas Lachen.

„Was war denn das?“

Das Haus war still. Mrs. Brief und Mrs. Brief waren ausnahmsweise schon früh am Morgen außer Haus gegangen und Bulma war mal wieder im Nebenhaus der Namekianer.

Vegeta richtete sich auf.

\*Das kam doch aus meinem Schwerkraftraum!\*, dachte Vegeta und schnellte auch schon die Treppe in dessen Richtung hoch. Als er vor ihm stand öffnete er schnell die Tür und blickte in das Gesicht von Yuna!

„Was willst du denn“? stöhnte sie und duckte sich im selbigen Moment, als urplötzlich ein Laserstrahl auf sie abgeschossen wurde.

Der Prototyp schwirrte durch den Raum und feuerte seine Laserstrahlen nun immer schneller durch die Gegend. Auch Vegeta musste schnell zur Seite gehen, um nicht von einem getroffen zu werden, doch für ihn war dies mit weitaus weniger Anstrengung verbunden, als für Yuna, die leicht am Schwitzen war und es schien so, als wäre dies gerade nicht der erste Laserstrahl gewesen, dem sie ausweichen musste.

„Was willst du?“ fragte sie erneut und ging schnell einen Schritt zu Seite, um nicht von einem Strahl erfasst zu werden.

Danach lief sie schnell zu ihrer Werkzeugkiste, duckte sich um laufen noch zweimal, um nicht getroffen zu werden und holte dann in Windeseile eine kleine Fernbedienung aus dem Koffer.

Sofort richtete sie die Fernbedienung auf den Prototyp und drückte einen kleinen roten Knopf, worauf hin der Roboter mit einem lauten krach zu Boden fiel, zum Glück jedoch äußerlich unversehrt blieb.

„Also?“, fragte Yuna nun leicht gereizt, da Vegeta ihr immer noch keine Antwort auf ihre Frage gegeben hat.

„Ich habe einen Knall gehört und wollte bloß schauen was los ist“, antwortete Vegeta.

„Und was war das für ein kleiner Roboter?“, fügte er neugierig hinzu, denn diese Erfindung schien für sein Training durchaus interessant zu sein, wenn sie auch für seine Verhältnisse etwas langsam war.

„Das war ein Prototyp für das Training im Schwerkraftraum. Ich wollte ihn ausprobieren, um zu schauen wie er so läuft. Daher der Knall“, sagte Yuna und deutete auf ein großes schwarzes Loch im hinteren Teil des Schwerkraftraumes.

„Ich muss noch irgendwie dafür sorgen, dass die Strahlen nicht gleich den ganzen GR vernichten, wenn sie am Gegner vorbei rauschen.“

Vegetas Blick wanderte vorbei an Yunas zu dem großen schwarzen immer noch qualmenden Loch. Diese Erfindung schein durchaus brauchbar zu sein, dachte er sich und wandte sich wieder an Yuna, wo ihm erst jetzt ein großer geröteter Strich an ihrem rechten Oberarm auffiel. Anscheinend war es ihr einmal nicht gelungen dem Prototyp auszuweichen.

„Sag bloß du warst so dumm und hast dich von dem treffen lassen?“ meinte Vegeta, worauf hin Yuna allmählich anfang zu kochen. Klar war sie nicht so schnell wie Vegeta. Sie war ja auch nur ein normaler Mensch und wer hätte ahnen können, dass dieses Ding sofort los schießt, sobald sie den Anschaltknopf drückt. Irgendetwas stimmte mit den Drähten wohl nicht, vermutete sie, aber das war ja wohl noch lange kein

Grund sich über sie lustig zu machen.

„Jetzt sag ja nicht, dass du sofort hättest ausweichen könnten!“ keifte Yuna Vegeta nun an.

„Klar!“, entgegnete Vegeta stolz.

\*Das glaub der ja wohl selber nicht! Das kann er seiner Oma erzählen, wenn er die noch nicht mit einem Energieball niedergestreckt hat.\*

Yuna erwiderte nichts auf Vegetas Antwort. Hätte sie dies getan, wäre sie wahrscheinlich total ausgeflippt und dann würde es nur noch einen weiteren blöden Spruch von Vegeta geben, worauf ein riesiger Krach vorprogrammiert war. Also schwieg sie.

„Na das hat dir wohl die Sprache verschlagen“, meinte dieser und schritt langsam an ihr vorbei. Yunas Blick folgte ihm und Vegeta blieb vor der Armatur des Schwerkraftraumes stehen.

Er hielt etwas inne und schließlich sagte er etwas, was Yuna Fass zum überlaufen brachte. „1G. Pahh ihr Menschen seid echt erbärmlich!“

Nun war das Fass endgültig voll. Yuna schmiss alle ihre guten Vorsätze über Bord. Klar war das nicht viel. Aber sie war ein Menschen und kein Alien, kein Krieger, kein mit Muskeln bepackter Mörder.

Aber er selbst hatte auch nur auf 10 G trainiert und von einem Saiyajin hätte sie doch weitaus mehr erwartet, zumal Son-Goku bei 100G trainiert hatte.

Was bildete sich dieser Affe von Saiyajin also ein über sie und die Menschen so zu urteilen? \*DER SPINNT WOHL!\*

„ERBÄRMLICH!? ICH HÖR WOHL NICHT RICHTIG. DU HAST DOCH SELBST NUR AUF 10G TRAINIERT! SON-GOKU HINGEGEN AUF 100G UND HEUTE HABE ICH FÜR IHN DIE GRAVITATION AUF 200G ERHÖHT. ERBÄRMLICH! ICH GLAUBE ICH SPINNE!!!!!! ICH BIN EIN NORMALER MENSCH!!! DU EIN AFFE VON SAIYAJIN!!! IST JA KLAR, DASS MENSCHEN WENIGER G AUSHALTEN! ABER DAFÜR HABEN WIR AUCH WEITAUS MEHR IM KOPF! ICH GLAUBE DU TICKST NICHT MEHR GANZ SAUBER!!! 10 G!!! FASS DIR MAL AN DEINE EIGENE NASE! DAS IST FÜR EINEN SAJYAIN NÄMMLICH AUCH NICHT GERADE VIEL!“

Einen Moment hielt sie inne um Luft zu holen. Sie war wirklich stinke sauer auf Vegeta. Wie konnte er es wagen sie so ohne Grund zu beleidigen. Doch ehe sie sich diese Frage beantworten konnte, tat es Vegeta für sie, der nun merklich und in seiner gewöhnlich fiesen Art lachte.

„Pah glaubst du wirklich ich hätte nur auf 10 G trainiert? Für wie schwach hältst du mich? Ich habe schon lange die 100G erreicht und freue mich sehr, dass du mir die Schwerkraft nun auf 200G erhöht hast. Dann werde ich bald noch viel stärker sein als Son-Goku.“

Einen Moment lang war Yuna erstarrt. Was hatte er da gesagt? Er hat die 100G erreicht? Aber das konnte doch gar nicht sein. Sie wurde langsam bleich. Das konnte unmöglich sein. Nein das konnte nicht sein. Zumal sie es mit eigenen Augen gesehen hatte! Ja sie hatte die 10G genau auf dem Display gesehen.

\*Ich habe es doch gesehen... Ich habe es doch gesehen.\*

Schweißperlen perlten sich auf ihrer Stirn. Kam dies nun von der vorherigen Anstrengung oder von Vegeta überraschender Aussage, dass er angeblich bei 100G im GR trainiert hatte? Sie wusste es nicht... Doch eins wusste sie genau....

„ABER ICH HABE ES DOCH GESEHEN UND GESPÜRT DU TROTTTEL! ICH HABE GESEHEN DASS ES NUR 10G WAREN!!!!!! UND GESPÜRT HABE ICH ES!!! DAS WAREN NIE IM LEBEN 100G!!!!!“

„WENN HIER EINER EIN TROTTEL IST, DANN BIST DU DAS, WEIB!!!! DIE 10 G WAREN NUR ZUM AUSKLINIGEN UND ZUR ERHOLUNG FRAU NEUNMALKLUG!!! ODER GLAUBTEST DU WIRKLICH, DASS ICH BEI LÄCHERLICHEN 10G TRAINIERE?????“

Yunas Gesicht versteinerte sich.

\*Er hat wirklich auf 100 G trainiert. Der Typ ist doch nicht mehr ganz normal. Wie kann er das nur aushalten. Das... das geht doch gar nicht...\*

Langsam aber sicher bekam es Yuna mit der Angst zu tun....

Er trainierte tatsächlich auf 100G.... Das hieße.... Er wäre nun genauso stark wie Son-Goku. Stärker als ihre Freunde, Kuririn, Yamchu, Piccolo und vor allem... War er tausendmal stärker als sie... Und mit diesem Mann lebte sie unter einem Dach... Mit einem Mann der sie ... sie alle.. sie und ihre Familie ... sie alle mit einem Fingerschnips töten könnte.

„Na da bist du baff was? Ich scherze nicht Weib merk dir das für die Zukunft.“

Dies waren Vegetas letzte Worte. Er drehte sich um, schritt zur Tür des Schwerkraftraumes und öffnete diese. Yuna wusste, dass sie keine Chance gegen ihn hatte. Und vielleicht hatte sie auch ein wenig Angst vor ihm. Ja vielleicht sogar mehr als nur ein wenig... Vielleicht sogar große Angst. Aber trotzdem.. Trotzdem durfte er nicht so mit ihr umspringen... Sie so beleidigen. Und sich so über sie lustig machen. Nein das durfte er nicht! Aber was konnte sie schon daran ändern. Sie war schwach. Viel zu schwach, sich gegen einen Mann wie Vegeta zur Wehr zu setzen.

\*Das ist einfach nicht mein Tag heute\*, seufzte Yuna und hielt sich ihren Arm. Er schmerzte von dem Laserstrahl, mit dem sie ihr Prototyp getroffen hatte. Zum Glück war es nur eine Streifwunde. Nicht auszudenken, was passiert wäre, hätte sie der Laserstrahl frontal erwischt.

\*Vegeta hätte das natürlich nichts ausgemacht\*, dachte Yuna und ballte wütend ihre Faust zusammen.

\*Dem werde ich es schon noch zeigen! Das schwöre ich!\*

Sie atmete ein paar Mal langsam ein und aus...

\*Aber reg dich nicht immer gleich so auf. Spar deine Energie für wichtigere Sachen. Der Typ kann einfach nicht anders. Wenn er keinen beleidigen kann würde er wahrscheinlich vor Langeweile sterben.\*

Ein kleines Lächeln huschte über ihr Gesicht.

\*Ja der Typ kann nicht anders! Wenn er das nicht mehr hat, würde er wahrscheinlich eingehen... Das ist es! Wenn nett sein nicht funktioniert, dann muss ich ihn halt einfach ignorieren. GENAU! Operation „Vegeta und dessen Beleidigungen aus dem Weg gehen“ hat begonnen“.

So wollte sie es machen. Yuna war jedes Mittel recht, nur damit sie Vegeta wenigstens ein Bisschen was auswischen kann. Und da es auf die nette Tour nicht geklappt hatte und sie nun sowieso keine Lust mehr dazu hatte nett zu ihm zu sein, nachdem was er gerade abgezogen hatte, beschloss sie den „Prinzen“ einfach zu ignorieren. Genau das wollte sie machen. Schluss mit der Nettigkeit!

Langsam regte sich Yuna nun auch wieder ab und sammelte den kleinen Prototyp ein.

\*Vielleicht sollte ich dir einen Verfolgungssender für Vegeta einbauen, damit er mir vom Hals bleibt\*, dachte sie lachend und verließ den Gravitationsraum.

~~~~~\*~~~~~

Vegeta war währenddessen auf sein Zimmer gegangen und hatte sich auf sein Bett geschmissen.

*Pah wie kann dieses Weib nur glauben ich würde nur auf 10 G trainieren? Das ist ja lächerlich. Ich bin der Prinz der Saiyajins und diese Frau dachte doch tatsächlich, dass ich so schwach sei? Dass ich nicht lache. So was Bescheuertes habe ich ja schon lange nicht mehr gehört. *

Er hielt einen Moment inne und schaute an die Decke.

Aber wenigstens hat sie ihre widerliche Nettigkeit abgelegt. Das war ja noch viel weniger zu ertragen. Immer diese bekloppte Lächeln oder Grinsen. Ekelhaft. Tja das von gerade beweist dann wohl endgültig, dass sie wirklich einfach nur nett war und dass dahinter nichts Tiefgründiges stand. Hoffentlich hört sie nun aber ganz damit auf. Das war ja nicht zu ertragen. Aber wahrscheinlich wollte sie einfach nur versuchen mich damit wütend zu machen....

Wieder hielt er einen Moment inne.... Vegeta wusste genau, dass sie es damit geschafft hatte, ihn wütend zu machen, aber das war in seinen Augen ja auch kein Wunder, da es für ihn auch einfach nur ekelhaft war, was sie da abgezogen hatte.

Nun ja wenigstens wird das Weib nun wahrscheinlich damit aufhören und ich muss mir keine bescheuerten Gedanken mehr über ihr dämlich nettes Verhalten machen. Mit diesem letzten Gedanken hatte nun auch Vegeta das Thema „Yunas Nettigkeit“ abgeschlossen und überlegte nun was er als nächstes machen sollte.

So das wars nun auch schon wieder :) Hoffe es hat euch gefallen:)
Bis zum nächsten Mal

DreamingTasuki